



Mitarbeiter*innen-Magazin
Dezember 2024 • No. 18

Zusammen Südwest

Demokratie in Gefahr: Wie wir Haltung zeigen
Mitarbeitenden-Befragung: Ergebnisse und Ausblick
IT Südwest: Einführung M 365, Feng Shui für E-Mails

Menschsein
stärken
IB Südwest **IB**

Nächster Redaktionsschluss
1. Mai 2025 • No. 19

Zusammen Südwest

Impressum

Schöne Grüße aus Ihrer Redaktion

Herzlichen Dank an alle, die bei dieser Ausgabe mitgeholfen haben – mit Informationen, tollen Bildern, guten Storys und mit Argusaugen. Wie immer freuen wir uns über Feedback, Anregungen und auch über Kritik.

Herausgeberin:

IB Südwest gGmbH
Bad Nauheimer Straße 6, 64289 Darmstadt
Telefon: 06151 97144-0, IB-Suedwest-gGmbH@ib.de

Geschäftsführung:

Andreas Auth und Jürgen Feucht
ib-suedwest.de internationaler-bund.de
facebook.com/ib.suedwest instagram.com/ib.suedwest

Redaktion:

Sabine Bodenschatz, Uta Piasny

Gestaltung:

Sabine Bodenschatz, Julia Schwanig

Texte, Interviews und Gastbeiträge:

Uta Piasny, Sabine Bodenschatz, Nina Keller, Till Machnik, Sebastian Nowak, Ute Pfister, Martin Treu, Andreas Mieß, Christiane Lensch

Hinweis zu den Texten:

Einige der Texte wurden mit Hilfe von KI-Programmen überarbeitet.

Wir gendern in der gesamten Ausgabe so, dass die männliche Form nicht verloren geht.

Bildnachweis:

IB Südwest gGmbH, Adobe Stock Foto, Photocase_AndreasF S. 3 und S. 47, Canva

Titelbild:

Quelle 1. FSV Mainz 05

Inhalt



04 Demokratie in Gefahr

- Leitartikel

06 Demokratiewettbewerb

- Eine Initiative der IB Region Frankfurt a.M./Main-Taunus-Kreis

08 Projekte zur Demokratiebildung

- Gemeinsam an Eugen Salomon erinnern

10 #talk2act

- Ein BGZ-Projekt gegen Antisemitismus und Rassismus

12 Mitarbeiter*innen-Befragung

- Ergebnisse und Ausblick

14 Digitaler Raum für Alle

- Barrierefreies Web

16 Einführung M 365

- Ein modernes IT-Paket

17 Feng Shui fürs E-Mail-Postfach

- Nachhaltigkeit im digitalen Kontext

18 Google Verifizierung

- Google-Maps-Einträge

20 Social-Media-Clips

- Mit kleinen Imagefilmen mehr erreichen

21 Schalke hilft

- Ein unvergessliches Erlebnis für Lukas

22 Kurz notiert

- IB Südwest Newsfeed aus den Regionen

32 Fundraising

- Wettbewerbe und Förderpreise 2024

34 Mitarbeiter*innen-Fest

- Impressionen vom 6. September 2024

36 Internationale Arbeit

- Ein Vierteljahrhundert für Inklusion und Vielfalt: Karawane 2000
- Gina Projekt – Gemeinsam aktiv für mehr Nachhaltigkeit

40 Persönlich

- Jubiläen in unserer Mitte
- "It's time to say Goodby", Ralf Finthammer geht in den Ruhestand
- Wir verabschieden in den Ruhestand
- Wir nehmen Anteil
- Wir trauern um Nikki Evans



Demokratie in Gefahr?

Deutschland in der Krise

Rechtspopulismus, Rassismus und antidemokratische Einstellungen verbreiten sich immer mehr und werden auf erschreckende Weise „salonfähig“. Wir stehen vor immensen Herausforderungen in der Migrationspolitik, die Wirtschaft schwächelt, viele Arbeitsplätze sind unsicher, und zunehmend bedrohen kriegerische Konflikte den Frieden in Europa und in der Welt. All diese Entwicklungen heizen ein gefährliches Klima an, das wir nicht ignorieren können – es droht ein echter „Flächenbrand“. Vor kurzem wandte sich die Polizeichefin von Berlin an die Presse und warnte, dass Juden und Homosexuelle in Teilen der Hauptstadt nicht mehr sicher seien. Auch international wird die Lage in Deutschland kritisch bewertet. Was können wir tun, um der gesellschaftlichen Zerreißprobe entgegenzuwirken? Was können wir in der Sozialen Arbeit und Beruflichen Bildung beisteuern?

Politische Bildung in all ihren Facetten gehört seit Jahren zu unseren Kernkompetenzen.

Als Querschnittsthema durchzieht sie alle unserer Angebote – von der sozialen Arbeit bis zur Bildung. Sie wird durch Projekte zur Demokratiebildung, Partizipation, zu Rassismus- oder Extremismus-Prävention verstärkt. Unsere Jugendmigrations- und Freiwilligendienste – um nur zwei Beispiele zu nennen – sind klassisch in der Sozialen Arbeit verankert, haben aber auch den Auftrag, gesellschaftliche und politische Orientierung zu geben und dabei demokratiebildend zu wirken. Der IB hat über 90 JMDs und ist der größte Träger im Bundesprogramm. Auch mit diesem Engagement beziehen wir seit Jahren klar Stellung, – sowohl innerhalb unserer Organisation als auch in der Gesellschaft.



Einige Beiträge des Demokratie-Wettbewerbs (IB Region Frankfurt):

Die Finanzierung unserer Arbeit sichern

Doch all das, was wir tun, muss auch finanziert werden. Bereits jetzt drohen Mittelkürzungen, die sich mit der bevorstehenden Bundestagswahl noch weiter verschärfen könnten. Um weiterhin erfolgreich arbeiten zu können, werden wir voraussichtlich alle unsere Kräfte bündeln müssen, um neue, förderfähige Maßnahmen zu entwickeln. Glücklicherweise haben wir durch unsere gute Reputation viele Projekte gewonnen, die über Bundes- und Landesprogramme, Stiftungen und andere Fördermittelgeber finanziert werden. Wir möchten in diesem Heft drei Projekte vorstellen, die Kante zeigen, stellvertretend für unser gesamtes Engagement in diesem Bereich.

Die Zukunft liegt bei der Jugend. Eines ist klar: Wir brauchen mehr politische Bildung als je zuvor. Besonders junge Menschen müssen erreicht werden, denn sie sind die Zukunft und die Architekten der gesunden Demokratie von morgen.

Wir arbeiten gegen das Vergessen – Nie wieder ist jetzt

Unser Engagement gegen das Vergessen lebt durch konkrete Projekte, die ein starkes Zeichen setzen. Ein solches Beispiel ist das kürzlich gestartete Projekt „**Gemeinsam an Eugen Salomon erinnern**“ in Mainz, das von der Stiftung EVZ gefördert wird. In Kooperation mit dem SchUM Städte e.V. und dem „05ER KLASSENZIMMER“ des 1. FSV Mainz 05 führt es Schüler*innen weiterführender Schulen in Rheinhessen auf eine historische Spurensuche. Sie beschäftigen sich mit dem Mitbegründer des 1. FSV Mainz 05, der 1942 in Auschwitz ermordet wurde. Ziel ist es, einen Ort der lebendigen Erinnerung zu schaffen.



Demokratie-Aufkleber, Atelier Eastend,

Menschen wirklich erreichen!

Ein weiteres Projekt, das in Frankfurt ins Leben gerufen wurde, ist **#talk2act**. Das Projekt richtet sich gegen Antisemitismus und Rassismus im jüngeren Kontext der „Nahostdebatte“ und setzt sich für eine empathischere Kommunikationskultur unter jungen Menschen ein. Das Ziel ist, die Fähigkeit zu fördern, mit Widersprüchen und Unsicherheiten umzugehen, um so menschenfeindlichen Ideologien weniger Raum zu geben und ihre Einflusskraft zu verringern.

Darüber hinaus wurde kürzlich ein weiteres Projekt eingereicht, das sich mit dem Thema „**Haltung zeigen! – Kompetent gegen Antisemitismus**“ beschäftigt und präventive Workshops für Mitarbeitende dazu anbieten soll.

Demokratie und Partizipation fördern

Ein weiteres Leuchtturmprojekt ist der **Demokratiewettbewerb 2024**, der in der IB Region Frankfurt am Main ausgeschrieben wurde. Dieses Projekt verdeutlicht, wie wir unsere Prioritäten setzen: Wir stärken Menschen, leben Inklusion und begreifen Diversity als eine große Chance für unsere Gesellschaft. Diese Philosophie prägt unser Handeln und zeigt uns den Weg. Dabei übernehmen unsere Mitarbeitenden eine klare Vorbildfunktion, die für die Werte von Demokratie und Partizipation steht.

Doch neben all diesen ambitionierten Projekten dürfen wir die vielen weiteren Angebote und Dienste in unseren Regionen nicht vergessen. Die Betreuung von Menschen mit Behinderung, unsere Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, deren Angehörige, für Seniorinnen*Senioren, unsere Bildungsmaßnahmen, kulturellen Projekte und vieles, vieles mehr:



Gesprächsrunde Demokratie, IB Betreutes Wohnen,

Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt und sind für sie da – zu jeder Zeit. Das ist von unschätzbarem Wert! Die Arbeit jedes einzelnen Mitarbeitenden der IB Südwest gGmbH trägt Tag für Tag maßgeblich dazu bei, unsere Gesellschaft zu stärken.

Ihnen allen vielen Dank für Ihren tatkräftigen Einsatz und Ihr großes Engagement.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage, kommen Sie gut ins neue Jahr und viel Spaß mit der neuen Ausgabe: Zusammen Südwest No. 18

Schöne Grüße von Ihrer Geschäftsführung Andreas Auth & Jürgen Feucht



Demokratische Abstimmung, IB Kids am Bürgel.



Demokratiewettbewerb der Region Frankfurt

Demokratie aktiv gestalten: Ein Beitrag für eine starke Gesellschaft

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen: Rechtsruck, Fake News, Klimawandel, Inflation, Kriege – die Liste ist lang. Gerade jetzt ist es wichtig, Demokratie nicht als Selbstverständlichkeit zu betrachten, sondern aktiv zu gestalten. Deshalb hat der IB 2024 zum **Jahr der Demokratie** erklärt. Wir, die Bereichsleitungen der IB Region Frankfurt/Main-Taunus-Kreis, haben uns Anfang 2024 intensiv mit dem Jahresmotto auseinandergesetzt. Schnell wurde klar: Wir wollten ein gemeinsames, bereichsübergreifendes Projekt ins Leben rufen, das unsere Zielgruppen aktiviert und zum Nachdenken über Demokratie anregt.

Mit der Unterstützung unseres Kollegen Till Machnik – an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön – haben wir in einem moderierten Prozess unsere Zielgruppen und Angebote analysiert und uns mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandergesetzt. Dabei entstand die Idee, den Fokus auf Partizipation und politische Bildung zu legen und zugleich die Chancen der digitalen Welt stärker zu nutzen. Das Ergebnis war der Wettbewerb „**Unser Beitrag zur Demokratie**“ – ein niedrighschwelliges, partizipatives Format, das unsere Zielgruppen direkt anspricht.

Mitmachen und Mitgestalten

„Wie stellt ihr euch unsere Gesellschaft vor? Was muss sich in Frankfurt verändern? Wie können wir ein besseres Miteinander schaffen? Und wie ermöglichen wir in unseren Einrichtungen mehr Mitbestimmung?“

Mit diesen Fragen wollten wir Demokratie greifbar machen und die Teilnehmenden zum Mitmachen anregen. Die Aufgabe: selbstentwickelte Challenges zu Demokratie und Mitgestaltung einreichen. Gemeinsam mit den Zielgruppen wurden Ideen entwickelt und anschließend auf einer Wettbewerbs-Website präsentiert. Am Ende konnten Interessierte für ihr Lieblingsprojekt abstimmen. Das Gewinnerteam erhielt 2.000 Euro.

Kreativer Start: Vorbild sein und motivieren

Zum Auftakt des Wettbewerbs gingen die Bereichsleitungen mit gutem Beispiel voran: Unsere eigene Challenge war die Teilnahme an der Europawahl – ein Thema von zentraler Bedeutung. Der dabei entstandene inspirierende Videoclip kam hervorragend an und setzte ein starkes Signal für Demokratie.

Der Wettbewerb brachte zahlreiche kreative Beiträge hervor, die unser Ziel mehr als erfüllten: Demokratie lebendig zu machen. Die Ergebnisse können auf der Wettbewerbs-Homepage eingesehen werden:



➔ www.ib-suedwest.de/demokratiewettbewerb-fm

Mit Projekten wie diesen setzen wir uns für eine aktive, engagierte und vielfältige Gesellschaft ein.

IB Technikzentrum erhält den ersten Preis

Vom 11. Oktober bis 8. November 2024 hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre Favoriten abzustimmen. Bis zum Schluss lieferten sich zwei Challenges ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Schließlich konnte sich das IB Technikzentrum für Mädchen und junge Frauen mit deutlichem Vorsprung durchsetzen. Insgesamt 122 Personen stimmten für ihren Beitrag und kürten ihn damit zur Lieblings-Challenge auf Platz 1. Insgesamt nahmen 300 Teilnehmende und Mitarbeitende an der Abstimmung teil. Der 2. Platz ging mit 72 Stimmen an das Atelier Eastend, dicht gefolgt von der IB Bildungswerkstatt, die mit 54 Stimmen den 3. Platz belegte.

Vielfalt & Kreativität: Sieben Einrichtungen – sieben spannende Projekte

- Ambulantes Betreutes Wohnen
- Sozialberatung in Unterkünften
- Kids am Bügel (Teenie-Einrichtung)
- Technikzentrum für Mädchen und junge Frauen
- Atelier Eastend
- IB Bildungswerkstatt
- Fema – Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen

Jede Einrichtung brachte ihre eigene Perspektive ein und entwickelte Projekte, die auf die Bedürfnisse und Interessen der jeweiligen Zielgruppen abgestimmt waren.

Dabei wurden Ideen entwickelt und verworfen, neue Ansätze diskutiert, abgestimmt und gemeinschaftlich umgesetzt. Es wurde gepinselt, geklebt, gebastelt, gesamt, aufgenommen, produziert – kurz: Es herrschte eine kreative Aufbruchsstimmung! Die Ergebnisse waren genauso vielfältig und inklusiv wie die Teilnehmenden selbst. Im Rahmen der Beitragsentwicklung erprobten und erlebten die Teilnehmenden demokratische Entscheidungsprozesse ganz unmittelbar. Sie positionierten sich zur Demokratie und trugen ihre Ideen sichtbar in die Stadt. Mit Unterstützung ihrer Teams übernahmen sie Verantwortung, arbeiteten zusammen und zeigten, wie lebendig demokratische Werte sein können.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen beteiligten Projekten, den Teilnehmenden und den Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement dieses Projekt bereichert haben. Danke auch an alle, die ihre Stimmen abgegeben haben und an unsere Kolleginnen*Kollegen, die „Unser Beitrag zur Demokratie!“ tatkräftig unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an unseren Regionalleiter Ulrich Herrmann, der die Umsetzung dieser Initiative möglich gemacht hat.

➔ **Weitere Informationen:** Ute.Pfister@ib.de

Leitungskreis IB Frankfurt am Main/Main-Taunus-Kreis
Bild (v.l.n.r.): Ute Pfister, Sarah Bender, Manuel Barth und Miriam Meurer



Projekte zur Demokratiebildung, unterstützt durch Fundraising

In 2024 haben Soziallotterien und Stiftungen eine wichtige Rolle übernommen und fördern Projekte zur Demokratiebildung.

Die IB Südwest gGmbH hat innovative Konzepte entwickelt, um neue Wege in der Demokratiebildung zu erschließen und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit entgegenzuwirken. Dabei haben wir sowohl neue als auch weiterentwickelte Projekte ins Leben gerufen, die auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen reagieren.

Die Projekte der IB Südwest gGmbH zur Demokratiebildung wurden bereits durch verschiedene Stiftungen unterstützt. Besonders hervorzuheben ist die Förderung der politischen Bildung im Rahmen des Fördermittelprogramms "JUGEND erinnert engagiert" durch die Stiftung EVZ - Erinnerung, Verantwortung und Zukunft. Ziel ist es, junge Menschen in die Planung und Durchführung eines erinnerungskulturellen Projekts einzubeziehen, um sich intensiv mit der Zeit des Nationalsozialismus und seinen Verbrechen auseinanderzusetzen.

Für dieses Projekt "Gemeinsam an Eugen Salomon erinnern" stehen Fördermittel in Höhe von 59.922 Euro zur Verfügung. In Kooperation mit dem 05ER KLASSENZIMMER des 1. FSV Mainz 05, dem Verein SchUM Städte e.V. und der Abteilung Politische Bildung Mainz arbeiten Schüler*innen weiterführender Schulen an der Lebensgeschichte von Eugen Salomon, dem damals 17-jährigen Mitbegründer des 1. FSV Mainz 05. Salomon musste während des Nationalsozialismus aus seiner Heimat fliehen und wurde 1942 in Auschwitz ermordet.

Im Rahmen des Projekts setzen sich die Schüler*innen intensiv mit der Biografie Salomons auseinander und gehen auf historische Spurensuche. Dabei beschäftigen sie sich mit jüdischem Leben in Mainz. Unterstützt werden die Jugendlichen von Birgit Kita, der Geschäftsführerin der SchUM Städte e.V., die den Jugendlichen hilft, die jüdische Geschichte vor Ort erfahrbar zu machen. Die Schüler*innen besuchen unter anderem das Mainzer Stadtarchiv, die Mainzer Synagoge und führen Gespräche mit Zeitzeugen.

Ziel des Projekts ist es, einen lebendigen Erinnerungsort am Mainzer Stadion zu schaffen, um das Gedenken an Eugen Salomon zu bewahren. Das Projekt ermöglicht den jungen Menschen, nicht nur in die jüdische Geschichte einzutauchen, sondern auch zu verstehen, wie die Vergangenheit in die heutige Gesellschaft hineinwirkt. Der 1. FSV Mainz 05 möchte durch dieses Projekt auch die Aufarbeitung der Vereinsgeschichte vorantreiben und Eugen Salomon die Würdigung geben, die ihm zusteht.

**„Nie wieder ist jetzt!“
– Erinnerung und gesellschaftliche Verantwortung**

Das Projekt stärkt die Haltung „Nie wieder ist jetzt!“, um junge Menschen für gesellschaftliche Verantwortung zu sensibilisieren und die aktive Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Nationalsozialismus zu ermöglichen.



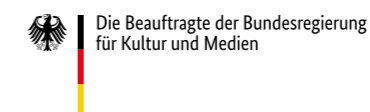
In Workshops in der Mewa-Arena, der sportlichen Heimat des 1. FSV Mainz 05, haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen – außerhalb des gewohnten Lernumfelds. Der Bezug zum Verein und zu Eugen Salomon wird im Stadion lebendig, wodurch das Projekt eine starke emotionale Verbindung zur lokalen Gemeinschaft schafft.

„Es ist uns wichtig, dass sich die jungen Menschen in ihrer Lebensrealität wahr- und ernstgenommen fühlen. Sie sollen als Expertinnen*Experten ihrer eigenen alltäglichen Herausforderungen gesehen werden“,

sagen die Projektverantwortlichen Milena Kropp und Anna Konrad. Die Jugendlichen werden von Anfang an in die Projektumsetzung einbezogen und haben die Möglichkeit, eigene Ideen und Gedanken in einem Jugendparlament einzubringen. So wird vermittelt, dass die jüdische Geschichte eng mit dem eigenen Leben verbunden ist und jeder Einzelne als aktiver Teil der Gesellschaft Verantwortung übernehmen kann.

➔ **Infos:** ib-suedwest.de/erinnerungskultur
Bild (v.l.n.r.): Ciara Widmann, Mainz 05, Birgit Kita, SchUM Städte e.V., Milena Kropp, Anna Konrad und Ursula Schade vom IB Rheinhessen

Ein Projekt von JUGEND erinnert vor Ort & engagiert



Das Projekt wird von der Stiftung EVZ und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Programms JUGEND erinnert vor Ort & engagiert gefördert. Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Stiftung EVZ oder der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der*die Autor*in die Verantwortung.

#talk2act

– emphatisch, konfrontativ, kreativ

Ein BGZ-Projekt gegen Antisemitismus und Rassismus im Raum Frankfurt a. M.

#talk2act ist ein Projekt gegen Antisemitismus und Rassismus, das sich für eine empathischere Kommunikationskultur unter jungen Menschen aus verschiedensten Milieus einsetzt.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Wir möchten mit einem Workshop-Angebot, das auf Biografiearbeit basiert, Partner*innen dabei unterstützen, Antisemitismus und Rassismus im Kontext des Israel-Palästina-Konflikts sensibel mit ihrem Klientel zu thematisieren. Das, indem sich die Teilnehmer*innen intensiv mit den Lebensgeschichten von Opfern des 7. Oktober 2023 und des Krieges in Nahost auseinandersetzen. So soll ein Anstoß zur Empathie und Perspektivübernahme gegeben werden. In einem anschließenden kreativen Schaffensprozess reflektieren die jungen Menschen, warum ihre emotionale Anteilnahme bisher einseitig war, und formulieren, welche Impulse sie zum Umdenken bewegt haben.

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

Die Ergebnisse des Workshops – die in unterschiedlichen Kulturformen umgesetzt werden, wie zum Beispiel: Rap-Songs, Podcasts, Graffiti oder Comics – sollen in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert werden.

Diese kreative Plattform setzt ein starkes Zeichen gegen Menschenfeindlichkeit. Nach dem Ende des Projektzeitraums wird die Ausstellung als Wanderausstellung verfügbar sein, sodass sie an verschiedenen Orten gezeigt werden kann, um ihre Botschaft weiterzutragen.

Wer wird angesprochen:

Im Schwerpunkt richtet sich #talk2act an Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zwischen 14 und 27 Jahren.

Wie soll die Zielgruppe erreicht werden:

Über die Netzwerke der Jugendbildung Hessen des IB und des JMD (Jugendmigrationsdienstes) in Frankfurt haben wir verbindliche Kontakte zur Gruppe der Zugewanderten und zu diversen Kultureinrichtungen, Jugendhäusern, Vereinen und religiösen Gemeinden. Diese Kontakte wollen wir anfragen und Veranstaltungen mit ihnen durchführen. Parallel dazu stellen wir das Projekt auf unseren Webseiten, in den sozialen Medien und in Flyern vor, um eine entsprechende Öffentlichkeit zu erreichen.

➔ Info: Till.Machnik@ib.de

Sonderausschreibung 2024:

Gemeinsam gegen Antisemitismus! Das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ schreibt Fördermittel für Projekte mit speziellem Fokus auf der Bekämpfung von Antisemitismus aus. Die Ausschreibung erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI).

"Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden" (BGZ)

Das Bundesprogramm ist eine Initiative des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI). Ziel des Programms ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu verbessern und zu stärken. So soll eine lebendige und solidarische Gesellschaft geschaffen werden, in der sich alle Menschen aktiv einbringen können. **Im Fokus steht stets die Förderung des interkulturellen Miteinanders in der Stadt, der Nachbarschaft oder der Kommune sowie die aktive Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft.**

Das BGZ will das interkulturelle Zusammenleben vor Ort fördern und verbessern. Jede und jeder Einzelne soll sich als Teil unserer Gesellschaft wahrnehmen und die Chance

erhalten, sich in das gesellschaftliche Miteinander einzubringen. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die gelingende Integration von (Neu-)Zugewanderten oder Menschen mit Migrationshintergrund. Integration ist im Verständnis des BGZ eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Das Programm unterstützt Projekte und Maßnahmen, die gelingende Integration sowie ein tolerantes und solidarisches Miteinander vor Ort fördern. Dabei eröffnen die Projekte Räume für gemeinsame Aktivitäten und bieten Plattformen, um einander kennen, akzeptieren und wertschätzen zu lernen.

Quelle: bgz-vorort.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Mitarbeiter*innen- Befragung der Südwest

Mitarbeiter*innen-Befragungen sind ein wichtiges Instrument, um die Perspektiven, Meinungen und Bedürfnisse der Belegschaft sichtbar zu machen. Sie bieten die Möglichkeit, gezielt auf Stärken und Schwächen innerhalb der Organisation einzugehen und kontinuierlich Verbesserungen zu erzielen. Die Ergebnisse solcher Befragungen schaffen Transparenz, fördern den Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften und bilden eine solide Grundlage für strategische Entscheidungen.

Die Zufriedenheit und Motivation ihrer Mitarbeitenden ist für die IB Südwest gGmbH von zentraler Bedeutung. Denn nur in einem positiven Arbeitsumfeld können die Herausforderungen des Arbeitsalltags erfolgreich gemeistert werden.

Die regelmäßigen Befragungen sind ein klares Bekenntnis zu einer offenen, wertschätzenden Unternehmenskultur, in der jede Stimme zählt. Sie sind ein wesentlicher Baustein, um gemeinsam ein Umfeld zu schaffen, das von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Zusammenarbeit geprägt ist.

Indem wir die Ergebnisse der Befragungen ernst nehmen und konkrete Maßnahmen ableiten, stellen wir sicher, dass unsere Gesellschaft ein attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitgeber bleibt – für alle Mitarbeitenden, die jeden Tag mit ihrem Engagement und ihrer Kompetenz dazu beitragen, dass wir das Menschsein stärken!

Ergebnisse und Ausblick zur Mitarbeitenden-Befragung 2024

Alle drei Jahre haben die Mitarbeitenden der IB Gruppe die Möglichkeit, ihre Meinung und Zufriedenheit in einer umfassenden Befragung auszudrücken – so auch im April 2024.

Die erste Rückmeldung dazu ist ein erfreulicher Fortschritt, denn die Beteiligung ist gestiegen! Während 2021 noch 43 % der Kolleginnen*Kollegen teilnahmen, erhöhte sich die Quote in diesem Jahr auf beeindruckende 48 %. Wir sind stolz auf diesen Fortschritt, aber wissen auch: Da ist noch mehr Potenzial nach oben!

Ein weiteres Highlight der Befragung sind die Fortschritte auf regionaler Ebene:

- 23 von 56 Fragen wurden besser bewertet als 2021.
- 27 Fragen blieben auf dem gleichen Niveau.
- Nur 6 Fragen erhielten eine geringfügig schlechtere Bewertung.

Diese Ergebnisse zeigen: Unsere Maßnahmen tragen Früchte. Viele positive Entwicklungen sind bereits spürbar, und es ist unser Ziel, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Die detaillierten Ergebnisse der IB Gruppe sowie der IB Südwest gGmbH und ihrer Regionen sind für alle Mitarbeitenden im Arbeitsbereich „IB Südwest“ unter Qualitätsmanagement auf IBIKS einsehbar.

Die Ergebnisse auf kleinerer Ebene, wie die einzelner Bereiche oder Teams, wurden nicht zentral veröffentlicht, sondern gezielt in den jeweiligen Einheiten besprochen. Dort entstanden bereits erste Verbesserungsvorschläge, die teilweise schon umgesetzt wurden oder sich in Planung befinden. Dieser Dialog ist noch im Gange, und wir laden Sie ein, sich mit Ihren Ideen und Anregungen einzubringen. Gemeinsam können wir unsere Arbeitsbedingungen weiter verbessern und die Zufriedenheit langfristig erhöhen.

Häufig gestellte Fragen:

Wen bewerte ich eigentlich?

Sie bewerten Ihre direkte Führungskraft – also die Person, die beispielsweise Ihr Jahresgespräch mit Ihnen führt. Die Bewertung anderer Führungsebenen ist im Rahmen der Befragung nicht vorgesehen, um eine klare Zuordnung zu gewährleisten.

Warum gibt es für meinen Bereich keine eigene Auswertung?

Für eine eigenständige Auswertung sind mindestens 5 Rückmeldungen pro Einheit erforderlich, um die Anonymität zu wahren. Sollte die Rücklaufquote darunter liegen, fließen die Antworten in die nächsthöhere Einheit, wie etwa die Region, ein.

Wie bleibt meine Anonymität sichergestellt?

Ihre Antworten bleiben anonym, da statistische Merkmale wie Region, Geschlecht oder Bereich nicht miteinander verknüpft werden. Die Auswertung erfolgt ausschließlich auf einer zusammenfassenden Ebene, sodass Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen sind. Dies wird auch in den Ergebnisberichten transparent gemacht.

Ihre Meinung zählt!

Die Mitarbeitenden-Befragung ist ein zentraler Baustein, um die Zufriedenheit und das Arbeitsklima in der IB Gruppe kontinuierlich zu verbessern. Wir möchten uns bei allen Kolleginnen*Kollegen bedanken, die sich Zeit für ihre Teilnahme genommen haben und freuen uns auf ihre aktive Mitwirkung in den weiteren Schritten.

Bei Fragen, Feedback oder weiteren Anliegen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung: Vielen Dank für Ihr Engagement – gemeinsam gestalten wir die Zukunft des IB!

➔ Infos:

Sabine Fenzl-Zwetsch, QM-Beauftragte IB Südwest

Digitaler Raum für alle:

Barrierefreiheit als Schlüssel zur Inklusion

Fast ein Drittel der Bevölkerung ist von digitaler Teilhabe ausgeschlossen – ein Zustand, den wir gemeinsam verändern können und müssen! Vor allem Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen stoßen im Internet oft auf unüberwindbare Hindernisse. Digitale Barrierefreiheit ist daher nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein Ausdruck von sozialer Verantwortung und gelebter Inklusion.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen

Mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG), das ab dem 28. Juni 2025 in Kraft tritt, wird digitale Barrierefreiheit verbindlich. Die IB Gruppe nimmt diese Verpflichtung ernst und hat dank der Unterstützung von Aktion Mensch die Möglichkeit, 2025 mit der technischen Anpassung ihrer Websites zu beginnen. Dieser Schritt ist nicht nur gesetzlich notwendig, sondern eine wichtige Maßnahme für eine inklusivere Gesellschaft.

Das Thema "Barrierefreiheit" ist sehr komplex und viele verschiedene Zielgruppen müssen mitbedacht werden.

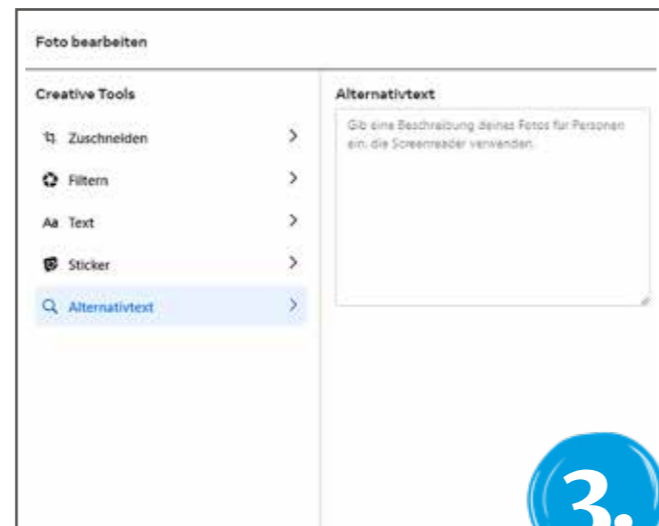
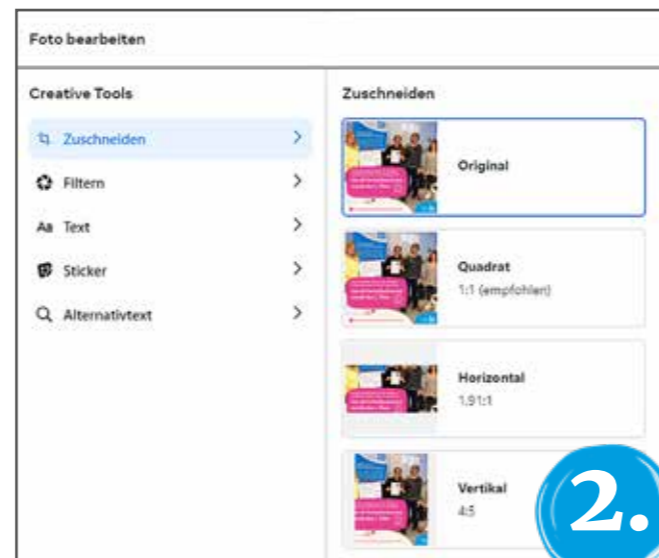
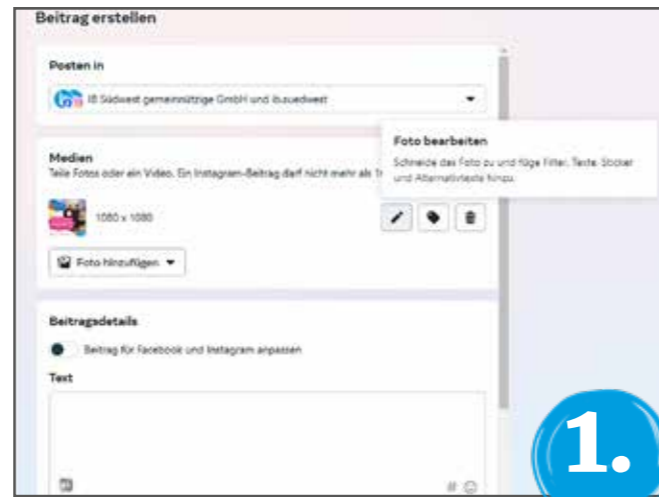
Gehörlose Menschen benötigen beispielsweise Untertitel oder Transkriptionen in Videos. **Menschen mit Sehbehinderungen** dagegen profitieren von Alternativtexten, die Bilder, Formulare und Grafiken beschreiben. Allgemein sollten alle Inhalte auf eine generelle Nutzerfreundlichkeit ausgelegt sein. Das bedeutet, wir müssen klare, verständliche und strukturierte Inhalte bereitstellen.

Gemeinsam Barrieren abbauen

Während technische Anpassungen oft IT-Expertise erfordern, gibt es auch viele Möglichkeiten, wie wir selbst schon jetzt aktiv Barrieren abbauen können. Besonders in den sozialen Medien können einfache Maßnahmen viel bewirken.

Tipp: Alternativtexte in der Meta Business Suite*

Die Meta Business Suite ermöglicht es, Alternativtexte für Bilder einzugeben. Diese Texte werden von Screenreadern vorgelesen und geben Menschen mit Sehbehinderungen Zugang zu visuellen Inhalten.



Best Practices für Alternativtexte

Um Alternativtexte so effektiv wie möglich zu gestalten, gibt es einfache Regeln:

Einfache Sprache verwenden:

- Keine Abkürzungen oder Fremdwörter.
- Gendergerechte Begriffe ohne Sonderzeichen (z. B. „Mitarbeitende“ statt „Mitarbeiter*innen“).

Klar und prägnant formulieren:

- Das Wichtigste gehört an den Anfang.
- Lange und verschachtelte Sätze vermeiden.

Zusätzliche Informationen einfügen:

- Beschreiben Sie den Inhalt und die Bedeutung des Bildes, falls diese nicht aus dem Kontext hervorgehen.
- Doppelte Informationen vermeiden
- Wenn die Bildinformation im begleitenden Text enthalten ist, reicht ein kurzer Vermerk („siehe Beschreibung im Text“).

Unser Ziel: Barrierefreiheit als Standard

Digitale Barrierefreiheit ist kein Projekt mit einem festen Enddatum, sondern ein fortlaufender Prozess. Jeder Beitrag, ob technisch oder inhaltlich, zählt und bringt uns diesem Ziel näher. Gemeinsam schaffen wir eine digitale Welt, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können.

Lassen Sie uns diese Herausforderung annehmen – mit Kreativität, Engagement und dem festen Willen, Hürden zu überwinden.

QR Code scannen und den IB Leitfaden zu den Alternativtexten herunterladen.

➔ Infos:

Makomm-Suedwest@ib.de



* Die Meta Business Suite ist ein Tool, mit dem Unternehmen alle Aktivitäten auf den Plattformen von Meta – sowohl kostenlose als auch bezahlte – an einem zentralen Ort verwalten können. Sie kann sowohl auf Mobilgeräten als auch am Computer genutzt werden.



M 365 – Ein ganz neues Kapitel

2025 wird spannend – besonders, weil wir mit der Einführung von Microsoft 365 einen großen Schritt in die Zukunft machen. Aber so aufregend der Gedanke an neue Möglichkeiten auch ist, er bringt auch eine Portion Unsicherheit mit sich. „Wird das wirklich funktionieren? Komme ich damit zurecht?“, fragen sich viele. Veränderung macht selten auf Anhieb Spaß. **Doch keine Sorge: Wir stehen diesen Wandel gemeinsam durch!**

Was erwartet uns mit dem neuen Programmsystem?

Microsoft 365 bringt eine Vielzahl von Neuerungen, die unsere Arbeitsweise spürbar verändern – und ja, verbessern – werden. Zum Beispiel können wir endlich gemeinsam und in Echtzeit an Dokumenten arbeiten. Auch **Microsoft Teams** wird uns das Leben erleichtern: Videokonferenzen, Chats und die gemeinsame Bearbeitung von Dateien sind an einem zentralen Ort vereint – **alles ist vernetzt, übersichtlich und intuitiv.**

Und das Beste?

Dank der Integration von Künstlicher Intelligenz bekommen wir Unterstützung, wo sie am meisten gebraucht wird. Eine KI, die E-Mails nach Themen sortiert oder Zusammenfassungen erstellt, das klingt doch verlockend, oder? Und falls Sie sich Sorgen um die Sicherheit machen: Mit der Multi-Faktor-Authentifizierung und weiteren Schutzmaßnahmen setzen wir einen neuen und hohen Standard für unsere Datensicherheit.

Skepsis ist verständlich

Natürlich hört sich das alles erst einmal großartig an, aber wir wissen auch, dass große Veränderungen oft Sorgen mit sich bringen. „Was, wenn ich das nicht hinbekomme?“ Solche Gedanken sind völlig legitim, aber wir lassen Sie nicht allein! Es wird Schulungen geben, Unterstützung und genügend Zeit, um sich mit der neuen Plattform vertraut zu machen. Niemand erwartet, dass Sie über Nacht zum Microsoft 365-Profi werden.

Wann geht es los?

Die Einführung erfolgt Schritt für Schritt. Im April 2025 starten der IB Baden und der IB Süd als Pilotbereiche, um die ersten Erfahrungen zu sammeln. Ab Sommer 2025 geht es dann Stück für Stück in den anderen Organisationseinheiten weiter, sodass wir in der IB Südwest bis spätestens Oktober 2025 komplett auf M365 umgestellt sind. Die Pilotphase wird uns helfen, eventuelle Stolpersteine zu identifizieren und den Übergang für alle so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Zusammen geht's leichter

Ja, es wird eine Umstellung sein. Aber denken Sie daran: Wir alle sind Teil dieses Prozesses, und wir packen es gemeinsam an. Microsoft 365 wird unser Arbeitsleben vereinfachen, uns besser vernetzen und die Grundlage für eine zukunftssichere, moderne Zusammenarbeit schaffen. **Lassen Sie uns diesen Schritt wagen – mit Neugier, Geduld und dem Wissen, dass Veränderung immer auch eine Chance ist. Und wer weiß: Vielleicht macht uns M365 sogar richtig Spaß!**

➔ **Info:** Martin.Treu@ib.de

Feng Shui fürs E-Mail- Postfach

„Ordnung ist das halbe Leben“

Dieser Satz trifft nicht nur auf unseren Schreibtisch oder die Küche zu, sondern auch auf unsere digitale Arbeitswelt. Genau wie ein aufgeräumter Arbeitsplatz zu Klarheit und Effizienz beiträgt, kann ein ordentliches E-Mail-Postfach den digitalen Alltag erleichtern. Doch oft wird dieser Bereich vernachlässigt – mit weitreichenden Konsequenzen.

Ein überfülltes E-Mail-Postfach ist nicht nur unübersichtlich, sondern auch teuer und nicht nachhaltig! **Vor der geplanten Umstellung auf Microsoft 365 gewinnt das Thema zusätzlich an Bedeutung: Je schlanker die Datenmengen, desto reibungsloser der Übergang.** Aber warum verursachen ungeordnete Postfächer eigentlich Kosten? Und wie hängt das Ganze mit Nachhaltigkeit zusammen? Andreas Mieß, stellvertretender Leiter der IT Südwest, klärt auf.

Versteckte Kosten: Wenn E-Mails zur Belastung werden

„Die Kosten eines ungeordneten Postfachs ergeben sich aus drei Faktoren: finanziellen Aufwendungen, Zeitverlust und erhöhten Risiken“, erklärt Mieß. Speicherplatz ist dabei ein zentraler Punkt: „E-Mails und Anhänge belegen wertvollen Speicher in unserem Rechenzentrum, dessen Betrieb und Wartung Kosten verursacht. Je mehr Speicherplatz benötigt wird, desto höher steigen diese Betriebskosten. Überlastete Server können außerdem IT-Ausfälle verursachen, die wiederum Zeit und Geld kosten.“

Nachhaltigkeit in der digitalen Welt

Doch nicht nur die Kosten sprechen für eine Bereinigung der Postfächer – auch der ökologische Fußabdruck spielt eine Rolle. „Jedes gespeicherte Gigabyte verbraucht Strom

Dieser wird für die Speicherung, Kühlung und den Betrieb der Server benötigt“, erläutert Mieß. „Ein aufgeräumtes Postfach reduziert diesen Energiebedarf und leistet damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.“

Mit der Kampagne „green IB“ setzt der Internationale Bund auf umweltfreundliche IT-Lösungen und eine Reduzierung der Datenmengen ist ein wichtiger Baustein dieses Engagements. Auch nach der Einführung von Microsoft 365 wird ein schlankes Postfach den CO₂-Ausstoß verringern und die Effizienz steigern.

Was können Mitarbeitende also tun? Hier ein paar einfache Tipps:

- Regelmäßiges Löschen: Überflüssige E-Mails und alte Anhänge entfernen.
- Ordnerstruktur nutzen: Wichtiges sortieren und in klare Kategorien einteilen.
- Anhänge auslagern: Dokumente und Dateien auf freigegebenen Laufwerken speichern, statt sie in E-Mails zu belassen.

Ein kleiner Schritt für Sie, ein großer Schritt für den IB

Ein sauberes E-Mail-Postfach spart Kosten, schont Ressourcen und macht den Arbeitstag effizienter. Warum also nicht gleich heute damit beginnen, digital aufzuräumen?

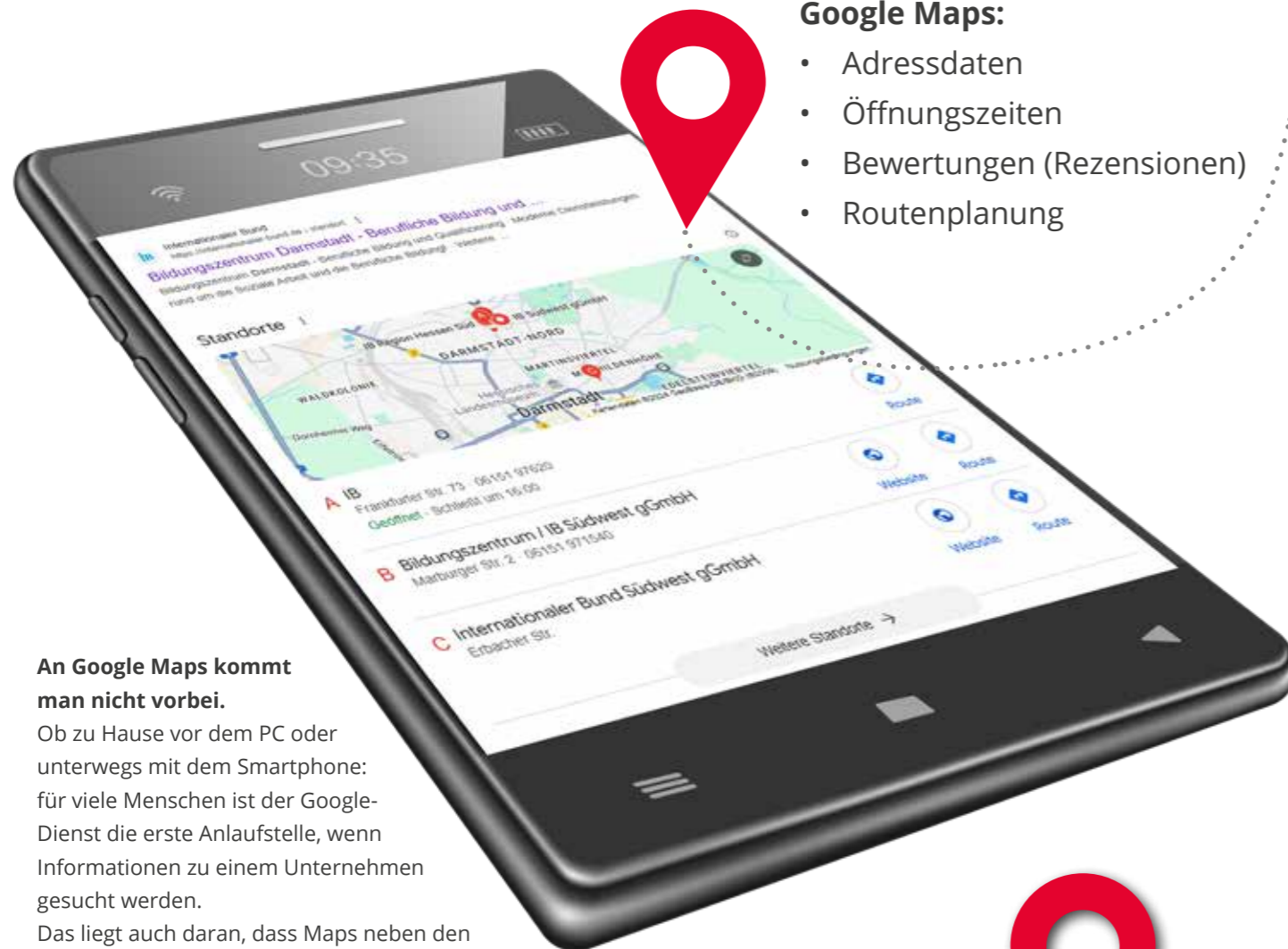
➔ **Infos:** Andreas.Miess@ib.de

Google Verifizierungen - ein Kraftakt ohne Gleichen

Warum ein gut gepflegter Google Maps-Eintrag für Ihren Standort wichtig ist

Google Maps:

- Adressdaten
- Öffnungszeiten
- Bewertungen (Rezensionen)
- Routenplanung



An Google Maps kommt man nicht vorbei.

Ob zu Hause vor dem PC oder unterwegs mit dem Smartphone: für viele Menschen ist der Google-Dienst die erste Anlaufstelle, wenn Informationen zu einem Unternehmen gesucht werden.

Das liegt auch daran, dass Maps neben den Adressdaten auch Öffnungszeiten oder Bewertungen (Rezensionen) anzeigt und zugleich auch eine Routenplanung anbietet.

Mit einem gut gepflegten Google Maps-Eintrag können wir demnach unsere Standorte sichtbar machen und die Kontaktaufnahme maßgeblich erleichtern.

Status quo

In unserer Gesellschaft kann man aktuell bereits die meisten unserer Standorte in Google Maps finden, doch handelt es sich dabei in den allermeisten Fällen um Datensätze, die Google selbstständig angelegt hat und die uns als Gesellschaft nicht "gehören". In diesem Fall können wir Änderungen der Öffnungszeiten und Kontaktdaten anregen, haben aber keine Hoheit über weitere Inhalte. Auch das Antworten und Bearbeiten von Bewertungen unserer Standorte ist in diesem "herrenlosen" Modus nicht möglich.

Zukunftsmusik

Um dies zu ändern, sind wir aktuell damit beschäftigt, unsere Standorte in Google Maps zu "verifizieren". Ist dieser Schritt getan, besitzen wir die abgebildeten Standorte und können alle Funktionen uneingeschränkt nutzen. Leider ist das Verifizieren alles andere als einfach, denn zunächst müssen wir Google beweisen, dass wir wirklich ein Recht auf die Inhaberschaft besitzen.

Schwieriger Prozess

Zur Verifizierung mussten bislang Videos gedreht werden, die den Standort von innen und außen zeigen oder Bilder der Außenansicht und/oder Inneneinrichtung hochgeladen werden.

Um diesen Prozess zu vereinfachen und um zu verhindern, dass jeder einzelne Standort separat auf Herz und Nieren geprüft werden muss, arbeiten wir seit einigen Monaten zusammen mit der Agentur Advantago an dem Ansatz der "Gruppenverifizierung".

Dazu wurden mehr als 100 der wichtigsten Standorte aus allen Geschäftsfeldern nach Arbeitsfeldern geclustert und für die Verifizierung vorbereitet. Um Google unsere Dezentralität verständlich zu machen, mussten Landingpages zu den jeweiligen Arbeitsfeldern angelegt werden und alle Einträge im gleichen Ductus hinsichtlich der Benennung bearbeitet werden.

Und dennoch – auch die Gruppenverifizierung ist alles andere als leicht umzusetzen. Noch immer verlangt Google stichprobenartig Bildnachweise oder stellt Nachfragen, die wir beantworten müssen. Deshalb wird sich der Prozess wohl noch bis weit ins neue Jahr hinziehen.

Um dieses herausfordernde Verifizierungsprojekt dennoch schnellstmöglich abschließen zu können, bitten wir alle Mitarbeitenden zügig zu antworten, wenn wir um Unterstützung bitten. Je schneller wir Nachfragen von Google zu Bildmaterial etc. beantworten können, desto schneller gehört uns der Standort und wir können endlich auf alle Vorteile zugreifen:

Bewertungen / Rezensionen

Menschen wollen wissen, mit wem sie es zu tun haben. Wenn sie sich mit dem Gedanken tragen, unsere Dienste in Anspruch zu nehmen, uns zu fördern oder sich als neue Mitarbeitende bei uns zu bewerben, wird neben Mundpropaganda häufig als erstes auf Google als Informationsquelle zurückgegriffen. Interessierte suchen in Google Maps unseren Standort auf und lesen die Bewertungen. Um das Vertrauen der Menschen zu erlangen, müssen wir in diesem Bereich genau hinschauen. Das bedeutet, dass wir perspektivisch auf gute wie auf schlechte Bewertungen angemessen reagieren sollten. Dies zeigt, dass uns die User*innen wichtig sind, dass wir auf Feedback reagieren.

Kontaktdaten

Viele Menschen lassen sich, auf die Richtigkeit der Daten vertrauend, den Google-Standort direkt an ihr Navigationssystem im Auto senden. Umso größer dürfte der Ärger sein, wenn sie unsere Einrichtungen dann unter den angegebenen Adressen nicht finden. Ist der Standort erst verifiziert, können Telefonnummern, Adressen und Öffnungszeiten genau und ohne Umwege selbst geändert werden. Hier immer auf Stand zu sein, ist in unserer digitalisierten Welt absolut notwendig.

Und eine große Bitte zum Schluss

Legen Sie keine eigenen Google-Standorte an. Aktuell haben wir große Schwierigkeiten, solche von einzelnen Mitarbeitenden erstellten Datensätze unter dem Dach der Südwest zu vereinen. Neben der Verifizierung kommt hier nämlich noch der Urheberwechsel dazu und auch dafür müssen einige Tickets bei Google ausgelöst werden, was den Prozess verlangsamt.

Wir sind in jedem Fall trotz aller Herausforderungen, vor denen wir stehen, sicher, dass sich die Arbeit lohnen wird, denn im Bereich des Onlinemarketings stärken verifizierte Google Standorte unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig.

➔ Infos: Makomm-Suedwest@ib.de

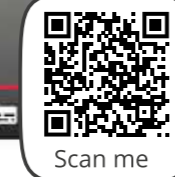
Social-Media-Clips

Mit kleinen Imageclips mehr erreichen. Eine der wirksamsten Plattformen für moderne Werbung ist YouTube. Mit kurzen, visuell ansprechenden Videos erreichen wir dort unsere Zielgruppe optimal. Drei neue Clips sind online und weitere werden folgen, schauen Sie rein...



Betreutes Wohnen – Leistungen zum Wohnen in eigener Häuslichkeit

Unsere Kollegin Julia Schwanig hat zusammen mit der freien Journalistin Katja Devaux einen wunderbaren Imagefilm über das Angebot erstellt. In unserem Beitrag kommen unsere Kolleginnen und ihre Klientinnen*-Klienten zu Wort und stellen das tägliche Leben und das pädagogische Angebot für Menschen mit Behinderung vor – es ist vor allem durch Know-how und viel Empathie geprägt.



abBi – alternative berufliche Bildung in Friedberg

Bei diesem Clip handelt es sich um eine Produktion der UKOMM. Unsere Kollegin Tabea Trapp stellt ein Angebot vor, das junge Menschen mit Beeinträchtigung auf dem Weg ins Berufsleben begleitet. In diesem Zusammenhang unterstreicht sie den großartigen Zusammenhalt in ihrem Team und beschreibt, was sie an ihrem Job so begeistert.



IB Besondere Wohnform in Breuberg – ein Clip zur IB Arbeitgebermarke

Ewald Breit (UKOMM) hat im Rahmen des Behind-the-Scenes-Formats #ZusammenIB einen tollen Clip gedreht. Unsere Kollegin Lea Borowsky stellt darin die Einrichtung und ihre Arbeit in dem hochmotivierten Team vor.

→ **Infos:** Sie möchten auch einen Clip für Ihre Einrichtung produzieren? Wir beraten Sie gerne.
Makomm-Suedwest@ib.de



Schalke hilft

„Tausend Freunde, die zusammenstehn!“ – Schalke-Fans zeigen wahre Größe

Manchmal braucht es nur einen Funken Engagement, um eine Welle der Hilfsbereitschaft auszulösen. So erging es unserem Kollegen Dennis Litzius, Gruppenleiter in der IB Wohngruppe in Oberselters. Mit viel Herz setzte er sich für den 15-jährigen Lukas ein, der eine schwere Zeit durchmacht. Der Teenager verlor seine Eltern und seinen Onkel. Um ihm in dieser schwierigen Phase ein wenig Freude zu schenken, entwickelte Dennis eine besondere Idee: **ein Besuch in der Nordkurve des FC Schalke 04, Lukas' Lieblingsverein.**

Dennis nahm Kontakt zur Facebook-Fanseite Susanne Blondundblau und zur Initiative Schalke hilft! auf, die sich für soziale Anliegen engagieren. Seine Hoffnung, zwei Tickets zu organisieren, wurde jedoch weit übertroffen: Als die Schalke-Fans von Lukas' Schicksal erfuhren, zeigten sie, was es bedeutet, „Tausend Freunde“ zu haben. In der Facebook-Gruppe entwickelte sich eine beeindruckende Solidarität. Unzählige Fans boten ihre Tickets an, und darüber hinaus wurden über 600 Euro an Spenden gesammelt. Auch Sachgeschenke erreichten Lukas.

Dank dieser enormen Unterstützung konnte Dennis nicht nur den Stadionbesuch ermöglichen, sondern den verbleibenden Betrag für weitere wohltätige Zwecke einsetzen. Ein Teil ging an einen anderen Schalke-Fan, der nach einer überstandenen Krebsdiagnose Geld für eine Immuntherapie benötigt. Der Rest wurde an die Gerald Asamoah-Stiftung für herzkranken Kinder gespendet.

Ein unvergessliches Erlebnis

Die Initiative Schalke hilft! überraschte Lukas zusätzlich: Er durfte ein Heimspiel seiner Wahl besuchen, inklusive eines persönlichen Meet & Greet mit der Mannschaft. Als wäre das nicht genug, erhielt Lukas an seinem Geburtstag ein besonderes Geschenkpaket von Schalke. Es enthielt einen Schal, Aufkleber, Autogrammkarten und einen persönlichen Geburtstagsgruß – eine Geste, die ihm sicherlich ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Ein großes Dankeschön an Dennis Litzius für seinen Einsatz und an die Schalke-Community, die einmal mehr bewiesen hat: Schalke ist mehr als ein Verein – Schalke ist Familie. Tausend Freunde, die zusammenstehn!

→ **Infos:** Dennis.Litzius@ib.de

Kurz notiert

IB Südwest Newsfeed aus den Regionen ...



Bild (v.l.n.r.): Katharina Enters (IB Teamleitung), Andreas Mannsbarth (IB Leitung), Horst Seidenfaden und Nico Utech (beide Lions Club Kassel), Denis (Teilnehmer), Pit Gräber und Janina Topp (beide IB Boxcamp) sowie vorne Selin und Nico (Teilnehmende)

2.500 Euro Spende für den Krafraum im 27NORD Boxcamp...

Gemeinsam Sport machen, Freizeit sinnvoll nutzen, eigene Stärken erkennen, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein entwickeln. Seit über 20 Jahren bietet das 27NORD-Boxcamp im Brennpunkt der Kassler Nordstadt eine Anlaufstelle für Jugendliche mit Unterstützungs- und Orientierungsbedarf.

Den Lions Club Kassel hat unser Konzept in jedem Fall zu 100 Prozent überzeugt und man entschloss sich, das Projekt zu fördern. Am 8. August 2024 erhielten wir eine großzügige Spende von 2.500 Euro. „Dieses Geld kommt wie gerufen. Wir sind sehr dankbar für diese Zuwendung“, freut sich Katharina Enters (Teamleitung IB Jugendmigrationsdienst).

Durch die Spende kann unser Team vor Ort neue Geräte für den hauseigenen Krafraum anschaffen und den Trainingsraum erweitern.

Und dieser Raum wird gerne genutzt. Da das Boxcamp großen Zulauf hat, konnte unlängst ein neues Angebot installiert werden. Ein spezielles Boxtraining für Mädchen, junge Frauen und FLINTA*.

Ziel dieses speziellen Kurses ist es, den Teilnehmer*innen einen separaten, geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie sich treffen, begegnen, austauschen und gemeinsam trainieren können. Wer sich also in den üblichen Sportkursen nicht wohl fühlt und sich einen Schutzraum für seine Aktivitäten wünscht, ist dort richtig gut aufgehoben.

➔ **Infos:** Katharina.Enters@ib.de
🌐 ib-suedwest.de/boxcamp



"Gemeinsam die Welt entdecken": Hessen Total International Jugendinfobörse (HTI)

Seit 2006 richtet die Arbeitsgruppe „Hessen Total International“ die Jugendinfobörse „HTI“ aus. Dort können sich junge Menschen einen Überblick zu den vielfältigen internationalen Angeboten gemeinnütziger Träger, die in Hessen aktiv sind, verschaffen.

Am 24. Juni 2024 besuchte uns Jugend- und Sozialministerin Heike Hofmann im IB Jugendclub Griesheim zum fachlichen Austausch und der feierlichen Übergabe des Förderbescheids der diesjährigen Jugendinfobörse.

Über 600 Besuchende kamen am 9. November 2024 ins Rathaus Wiesbaden und informierten sich bei über 20 ausstellenden Einrichtungen zu den Themen Auslandsreisen, Austauschprogramme, Jugendbegegnungen und nicht zuletzt über den Internationalen Freiwilligendienst.

Als neue Schirmherrin machte sich auch Ministerin Hofmann persönlich ein Bild von der erfolgreichen Veranstaltung. Ebenfalls konnten wir den Wiesbadener Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und die Wiesbadener Sozialdezernentin Dr. Patricia Becher empfangen.

Wir sind stolz, mit der Veranstaltung zur Sichtbarkeit der Internationalen Jugendarbeit in Hessen beizutragen und freuen uns auf HTI 2025.

➔ **Infos:** Sebastian.Nowak@ib.de
🌐 hessen-total-international.de

Bild (v.l.n.r.): Malin Hoster (Vorsitzende der Sportjugend Hessen), Conny Meyne (Koordination Wiesbaden International, Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden), Tim Döring (Referatsleiter Internationale Jugendarbeit, Sportjugend Hessen), Petra Bliedtner (vorne) (Leiterin Amt für Jugend und Integration, Stadt Kelkheim), Ulrich Herrmann (Regionalleiter IB Südwest gGmbH FFM/MTK), Sozialministerin Heike Hofmann (vorne), Sebastian Nowak (IB Jugendbildung Hessen), Ute Pfister (vorne) (Leiterin Kinder- und Jugendarbeit, IB Südwest gGmbH), Laura Burger (Referentin für Inklusion, Integration und International Jugendarbeit, Hessischer Jugendring), Filomena Berg (Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales)

Bild HTI: Sebastian Nowak



Bild: Läufer*innen mit tierischer Unterstützung

Sportlich unterwegs in Pirmasens - Mega Aktion - weiter so

Die IB Region Pfalz/Saarland sprüht vor Energie! Beim Park Firmenlauf in Pirmasens zeigte das Team des IB Bildungszentrums, was in ihnen steckt.

Mit insgesamt 20 Läuferinnen –

darunter Kolleginnen*Kollegen, Auszubildende sowie Teilnehmende der Berufsvorbereitung und des Jugendprojekts „JobAction“ – ging es mit vollem Einsatz auf die 4,5 Kilometer lange Strecke. Besonders tierisch wurde es dank des kleinen Hundes

„Fridolin“, der das Team begeistert begleitete und am Ende mit einer eigenen Medaille belohnt wurde. Ein toller Tag, der Teamgeist, Sport und Spaß perfekt miteinander vereinte.

➔ **Infos:** Jannik.Zimmer@ib.de
 🌐 ib-suedwest.de/bz-pirmasens

Wir laufen für Vielfalt im Hochtaunuskreis

Jedes Jahr im Sommer wird Bad Homburg zur Laufbühne, wenn sich rund 2.000 Laufbegeisterte aus Firmen und Einrichtungen zum After Work-Lauf versammeln.

In diesem Jahr war unsere Abteilung „IB Migration und Bildung Hochtaunuskreis“ mit dabei. In fröhlich-bunten IB T-Shirts, die von den anderen Teilnehmenden positiv erwähnt wurden,

bewältigte unser Team die 5 Kilometer lange Strecke souverän. Trotz der sportlichen Herausforderung erreichten alle glücklich das Ziel. Unter dem Motto „Wir laufen für Vielfalt“ setzten die Kolleginnen und Kollegen ein Statement für ein Miteinander ohne Vorurteile – ein Zeichen, das bei den Teilnehmenden und Zuschauer*innen spürbar Anklang fand.

Der Abend fand seinen krönenden Abschluss bei leckerem Essen, einem mitreißenden Bühnenprogramm und ausgelassener Stimmung. Ein tolles Erlebnis, das nicht nur sportlich, sondern auch menschlich für ein starkes Miteinander stand!

➔ **Infos:** Kiriaki.Xifara@ib.de
 🌐 ib.de/migration-bildung-htk



Bild: Unser IB Läufer*innen Team

Wir bauen Barrieren ab: Eine Lego®-Rampe für mehr Inklusion

Unser IB Jugendmigrationsdienst (JMD) im Quartier in Frankfurt am Main/ Gallus und die Kindertagesstätte „Frieden“ benötigen Legosteine in allen Formen, Farben und Größen.

In einem gemeinsamen Projekt möchten sie aus den Steinen eine Rampe bauen, die einen barrierefreien Zugang zum Garten der Friedenskirche ermöglicht. Da die Gemeindemitglieder dieses Außenareal für Treffen, Feste und Gottesdienste nutzen, wäre dies ein echter Gewinn für Menschen mit Behinderung (Rollstuhl/Rollatoren) oder auch Familien mit Buggys.

Unterstützen Sie unser Projekt! Bitte lassen Sie uns Legosteine für den guten Zweck zukommen:

IB Jugendmigrationsdienst (JMD), Jannis Plastargias, Frankenallee 103, 60326 Frankfurt am Main.

Gemeinsam können wir für mehr Teilhabe sorgen!

➔ **Infos:** Jannis.Plastargias@ib.de
 🌐 ib-suedwest.de/jmd-ffm



#JahrDerDemokratie

Im Juli organisiert die Stadt Kusel und die Kontaktstelle Holler e.V. das Event "Straße der Demokratie". Unser Team des hiesigen IB Bildungszentrums war vor Ort und präsentierte im Rahmen der Veranstaltung seine Angebote sowie das von der IB Gruppe ausgerichtete "Jahr der Demokratie".

Zusammen mit vielen anderen Organisationen setzten unsere Kolleginnen*Kollegen ein Zeichen für Freiheit, Gleichheit und Demokratie im Landkreis.

Auch die vom IB angebotenen Mitmachaktionen, wie zum Beispiel die Herstellung von "Anti-Stress-Bällen", waren ein Erfolg. Highlight des Tages war der Auftritt von Sänger, Komponist, Synchronsprecher, Schauspieler,

Solo-Künstler und Aktivist Sebastian Krumbiegel, bekannt von den "Prinzen", der im Anschluss auch zum Gespräch bereitstand und sich mit den IB Mitarbeitenden austauschte.

➔ **Infos:** Daliah.Klein@ib.de
 🌐 ib-suedwest.de/bz-kusel

Bild oben, (v.l.n.r.): Benjamin Kroggel (IB Ausbilder Farbe/Raum), Michaela Becker (Bildungsbegleiterin), Sebastian Krumbiegel

Bild unten: Kinder mit Benjamin Kroggel und Michaela Becker





Bild (v.l.n.r.):
Hannah-Sophie Rebmann,
Blerina Weigand, Beatrix Thome

Interkulturelle Wochen in Groß-Gerau

Unter dem Motto „miteinander Zusammenleben gestalten“ luden das Sozial- und Integrationsbüro der Kreisstadt Groß-Gerau und das Evangelische Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim bei der Eröffnungsfeier am 14. September zu den Interkulturellen Wochen ein.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Vorurteile abzubauen, Verständigung zu fördern und eine demokratische, vielfältige und solidarische Gemeinschaft zu stärken. Unser IB Jugendmigrationsdienst (JMD) nutzte in diesem Rahmen die Chance, um sich intensiv mit Akteurinnen* Akteuren des Sozialraums auszutauschen und wichtige Kontakte zu intensivieren.

Im Dialog mit Vertreter*innen der Stadt Groß-Gerau wurde die Relevanz der JMD-Arbeit für die erfolgreiche Integration von Migrantinnen*Migranten hervorgehoben. Dabei entstanden neue Kooperationsideen, unter anderem mit dem Jugendzentrum Anne Frank. Der Info-Stand des JMD bot den Besuchenden eine tolle Gelegenheit, sich über die vielfältigen Beratungsangebote zu informieren.

Durch Infomaterialien und die persönlichen Gespräche mit den freundlichen Mitarbeiterinnen konnten Interessierte einen umfassenden Einblick in die verfügbaren Unterstützungsleistungen gewinnen.

Ziel dieser Initiative war es, noch mehr Menschen dazu zu ermutigen, die Angebote des JMD zu nutzen und von den wertvollen Ressourcen zu profitieren, die ihnen helfen können, sich besser in die Gesellschaft zu integrieren und ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Am 19.09.2024 fanden im Rahmen der Interkulturellen Wochen darüber hinaus die "Open Marktplatz Games" statt. Das Engagement des IB Groß-Gerau und des JMD-Teams bei diesem Event zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, integrative Räume der Begegnung für junge Menschen zu schaffen.

Veranstaltungen wie diese fördern nicht nur die Vernetzung mit Gleichaltrigen im sozialen Raum, sondern bieten auch eine wunderbare Gelegenheit, Freude an Bewegung zu erleben und kreative Entfaltung zu ermöglichen.

➔ **Infos:** BZ-Gross-Gerau@ib.de
ib-suedwest.de/bz-gross-gerau

Wir feiern gemeinsam Inklusion in Bad Homburg-Kirdorf!

Das Herbst- und Hoffest unseres Wohnhauses in Bad Homburg-Kirdorf war ein wunderbar buntes Zusammentreffen von Bewohner*innen, Angehörigen, Besucher*innen sowie unseren Mitarbeiter*innen. Auch der Stadtrat Tobias Ottaviani hat die Chance genutzt, unser Haus kennenzulernen.

Bei Kaffee, Kuchen, Waffeln, Brat- und Currywurst sowie hausgemachter Kartoffelsuppe haben es sich alle Besucher*innen bei netten Gesprächen gemütlich gemacht. Nach einer ersten Stärkung war es Zeit für den Auftritt der hauseigenen Band. Jeden Freitag treffen sich Bewohner*innen, angeleitet von Mitarbeiter*innen, zu einem Musikkreis und üben ihre Lieder im "Karaoke-Stil" ein. Sie haben dabei so viel Spaß, dass sie mittlerweile eine Band gebildet haben – inklusive Band-Shirts und eigenen kleinen Mikrofonen.

Ebenso gab es wieder das bei den Bewohner*innen so beliebte "Wundertüten-Angeln" sowie einen Verkaufsstand mit Produkten, die vor Ort im Bereich "Gestaltung des Tages" angefertigt werden. Dieses Jahr begrüßte unser Team auch einen besonderen Gast: eine Mannschaft der THW-Jugend Bad Homburg! Die Junghelfer hatten eine Mitmach-Aktion dabei: wer wollte, konnte sich daran versuchen, einen Tennisball mit einem hydraulischen Spreizer von einem Leitkegel auf einen zweiten zu setzen – und auch wieder zurück. Alles unter geduldiger Anleitung der Junghelfer des THW. Außerdem hatten sie noch einen Tisch mit Malvorlagen, Bastelbögen und allgemeine Informationen rund um das THW dabei.

Für viele war der Höhepunkt allerdings der "GKW" des THW – ein Gerätekraftwagen ist ein Einsatzfahrzeug, in dem die benötigten Materialien für einen Einsatz transportiert werden. Auch hier haben die Junghelfer des THW mit viel Fachwissen und Geduld alle Fragen beantwortet.

Es war ein rundum gelungener Tag, an den sich alle Gäste und Mitarbeitende sicherlich sehr gerne zurückerinnern.

➔ **Infos:** Simone.Stodal-Kostka@ib.de
ib-suedwest.de/wh-kirdorf

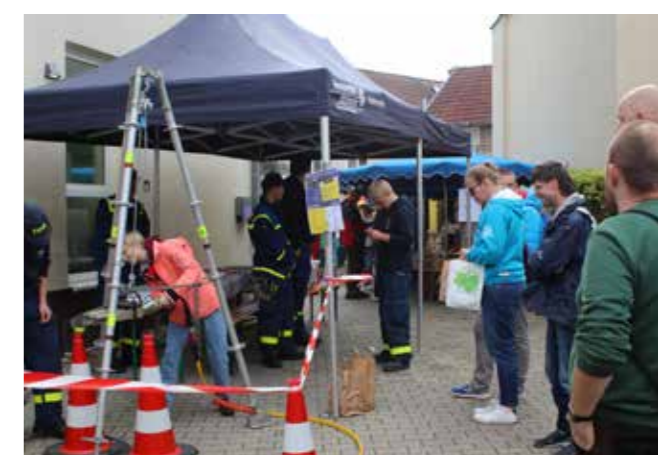


Bild 1: Bildmitte, Susanne Ziegler (MA Tagesstätte) mit Klientinnen

Bild 2: Britta Faber, Vera Veljaca (Gruppenleitung Tagesstätte), Simone Stodal-Kostka (Einrichtungsleitung)

Bild 3: Junghelfer des THW am Stand mit Besucher*innen



"Ich geh' wählen!"

Namenswahl bei den IB Ganztagsangeboten an der Merianschule: Seit den Osterferien stand fest, dass man eine neue Kindergruppe dazubekommen würde. Aus diesem Grund haben die Kolleginnen*Kollegen alle Kinder aus unseren sechs bestehenden Gruppen (Sonne, Mond, Stern, Wolke, Regenbogen und Komet) aufgerufen, ihre Vorschläge für einen neuen Gruppennamen abzugeben.

In die engere Auswahl kamen: die Kosmonauten, Milchstraße, Jupitergruppe, Blitzgruppe und die Polarlichter. Um nicht nur den Namen zu entscheiden, sondern den Kindern gleichzeitig auch ein Gefühl für demokratische Entscheidungsprozesse zu geben, entschieden unsere Erzieher*innen, richtige Wahlen abzuhalten.

Es gab für alle Kinder der Ganztagsangebote die Möglichkeit, im Vorfeld per Briefwahl teilzunehmen oder am 8. Juli mit einem Stimmzettel in unserem von Kindern geführten Wahlbüro das Kreuz zu setzen...

Nach einer großen Beteiligung und den Auszählungen um 14 Uhr steht der Name nun fest: ab den Sommerferien werden wir unsere neue "Blitzgruppe" in unseren Ganztagsangeboten an der Merianschule begrüßen.

➔ **Infos:** Miriam.Schildger@ib.de
 🌐 ib-suedwest.de/GTA-Merianschule

Bild: Schülerin der Merianschule



Bild: Theo Ripplinger (ganz rechts) mit der Belegschaft

Mitarbeiter*innen-Tag

In Darmstadt fand der zweite regionale Mitarbeiter*innen-Tag der IB Region Hessen Süd statt. Die Veranstaltung bot den rund 100 Teilnehmer*innen die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zum persönlichen Kennenlernen – auch ein Blick über den eigenen „Tellerrand“ hinaus war möglich.

Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung war die erste regionale Kennenlern-Veranstaltung. Jede*r neue Kollege*Kollegin erhielt dabei Informationen zur IB Region Hessen Süd, deren Strukturen, Ansprechpersonen und Zuständigkeiten. Zeitgleich dazu wurden den Kolleginnen*Kollegen, die bereits länger in der IB Südwest beschäftigt sind, viele interessante Workshops angeboten. Ob Social Media und Propaganda, KI für Beratung und Konzeptentwicklung, psychoanalytische Ansätze oder auch Professionelles Deeskalationsmanagement – es war für jede*n etwas dabei. Am Nachmittag fand zudem die jährliche Mitarbeiter*innen-Versammlung Hessen Süd statt. Ein Speed-Dating im Bistro beendete den Tag mit angeregten Kennenlern-Gesprächen zwischen Kolleginnen*Kollegen. Der Regionalleiter von Hessen Süd, Theo Ripplinger, fasste den Tag so zusammen: „Unser zweiter regionaler Mitarbeiter*innen-Tag ist dem engagierten Orga-Team rundum gelungen. Besonders habe ich mich über die große Zahl an Teilnehmenden und die herzliche Atmosphäre untereinander gefreut.“ (im Bild rechts)

➔ **Infos:** Michaela.Sinner@ib.de
 🌐 ib-suedwest.de/region-hessen-sued

Orientierungstag für neue Führungskräfte

Bei unserem Orientierungstag trafen sich 30 neue Kolleginnen*Kollegen in unserer Zentrale in Darmstadt.

Im Zuge der Veranstaltung erhielten die Mitarbeitenden Informationen über wichtige interne Abläufe und Prozesse der IB Südwest.

Zudem lernten sie auch die Geschäftsführung sowie Leitungskräfte aus den Fachabteilungen in Darmstadt bzw. Zweibrücken persönlich kennen und konnten sich mit ihren Kolleginnen*Kollegen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland austauschen und vernetzen. Ein sehr intensiver Tag mit viel Input.



➔ **Infos:** Michaela.Heinze@ib.de

Bild: Gruppenfoto der neuen Führungskräfte mit Andreas Auth

Zu Gast in Bad Kreuznach

Unser Team des IB Bad Kreuznach hat sich sehr über den Einrichtungsbesuch von Dr. Joe Weingarten (MdB) gefreut.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete unterstützt unsere Arbeit!

„Wir müssen diesen jungen Menschen, die zu uns geflohen sind, weil sie aus Krieg und Not kommen oder weil sie hier leben und arbeiten wollen, die bestmöglichen Voraussetzungen geben, um sich hier zu integrieren und einen Beitrag zu unserer Gesellschaft und Wirtschaft zu leisten. Die Sprach- und Integrationskurse des IB sind ein wichtiger Beitrag zu dieser Integration“, betonte er nach einem Gespräch mit unseren Kolleginnen*Kollegen und Jugendlichen, die in Integrationsmaßnahmen betreut werden.

Dr. Joe Weingarten signalisierte weiterhin, dass er sich in Berlin dafür einsetzen wird, dass die Fördermittel des Bundes für die Jugendmigrationsdienste und für

Berufssprachkurse trotz der bekannten Haushaltsprobleme nicht gekürzt, sondern ausgeweitet werden.

Bild (v.l.n.r.): Nela Adamciak (IB), jugendliche Teilnehmende, Dr. Joe Weingarten (MdB), Annette Grün (Regionalleitung IB Rheinland-Pfalz Mitte), Jürgen Feucht (Geschäftsführer IB Südwest GmbH), Christine Skwara (IB), Axel Ghane-Basiri (IB Leitung Migration & Sprache), weiterer Teilnehmer, Bildquelle: Rouven Voigt

➔ **Infos:** Axel.GhaneBasiri@ib.de



Vogelhäuschen made in Pirmasens

Die Teilnehmenden von "Aktive und produktive Praxis Ü25" (APP Ü25) im IB Bildungszentrum Pirmasens haben im Fachbereich Holz gemeinsam mit den Ausbildern Julius Wenzel und Jörg Sommer Vogelhäuser und Nistkästen gebaut und anschließend bunt gestaltet.

Diese wurden final an die Kinder und die Erzieher*innen der KiTa "Banana Building" in Pirmasens übergeben, die sich schon riesig darauf freuen, die heimischen Vögel über die kalten Wintermonate zu füttern und an der Futterstelle zu beobachten.

Koordiniert wurde das Projekt von der Projektleiterin der APP Ü25, Lara Barm.

Bild: APP Ü25 Teilnehmer mit KiTa-Kindern

Das Projekt "APP Ü25" unterstützt Langzeitarbeitslose dabei, eine Orientierung im Leben zu bekommen und einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu schaffen, Berufsbilder kennenzulernen und eigene Fähigkeiten und Talente auszutesten.

Gefördert wird die Maßnahme vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus sowie aus Mitteln des Jobcenters Pirmasens und des Jobcenters des Landkreises Südwestpfalz.

➔ **Infos:** Jannik.Zimmer@ib.de

ib-suedwest.de/bz-pirmasens



Wirtschaftsclub Rhein-Main-Neckar e.V. zu Gast im IB Hotel Friedberger Warte

Am 30. Oktober 2024 waren die Mitglieder des Wirtschaftsclubs Rhein-Main-Neckar im Best Western Premier IB Hotel Friedberger Warte zu Gast.

Zu dieser Informationsveranstaltung mit geselligem Ausklang hatten Andreas Auth und Jürgen Feucht (Geschäftsführer der IB Südwest gGmbH) sowie Michael Mauersberger (Hoteldirektor) eingeladen.

Nach einem Sektempfang wurden den Mitgliedern des Wirtschaftsclubs die Angebote und Serviceleistungen des Hotels vorgestellt. Mit seiner zentralen Lage in Frankfurt ist die Location ein hervorragender Standort für geschäftlich sowie privat reisende Gäste. Für Konferenzen und Tagungen befinden sich im Hotel 10 klimatisierte Tagungsräume, Gruppenarbeitsbereiche und ein Board-Room.

Auch die IB Südwest gGmbH informierte die Gäste über ihre Struktur und ihre unterschiedlichen Geschäftsfelder im Bereich der Beruflichen Bildung und Sozialen Arbeit. Nach den Präsentationen folgte der gesellige Teil im Bier- und Apfelweinlokal "Friedberger Warte".

Viele gute Gespräche konnten geführt werden und die Mitglieder des Wirtschaftsclubs Rhein-Main-Neckar waren sich einig – hier wird soziales Engagement mit professioneller Hotellerie zusammengebracht und gelebt.

Im Zuge der Veranstaltung haben wir uns sehr darüber gefreut, dass die Mitglieder des Wirtschaftsclubs zwei Spendenprojekte der IB Südwest gGmbH fördern werden.

➔ **Infos:** Ulrike.Bauer@ib.de



Zu unseren Spendenprojekten:

- Ein Trampolin für den IB Breuberg
- Eine Ferienfreizeit für das IB Kindertagesheim Groß-Umstadt

Bild: Jürgen Feucht und Andreas Auth (Geschäftsführer der IB Südwest gGmbH) Bildmitte, im Gespräch mit Mitgliedern des Wirtschaftsclubs.

Aktion Mensch-Projekte im TV

Die Projekte "Mobil und unabhängig mit dem Rad" (IB Darmstadt) und „quARTer“ (IB Atelier Eastend, Frankfurt), die beide von der Aktion Mensch gefördert werden, wurden im Herbst im Vorfeld der Ziehung der Gewinnerzahlen jeweils mit einem kleinen Videoclip vorgestellt.

In dem Darmstädter Angebot geht es darum, die Mobilität von Menschen mit Behinderung zu steigern. Die Teilnehmenden können sich neue Wege mit dem Fahrrad erschließen, Spaß am Fahren (wieder-) entdecken und ihr Rad sogar selbst warten.



Atelier Eastend hat ein inklusives Kunstprojekt auf die Beine gestellt, das Menschen im Sozialraum die Möglichkeit bietet, an verschiedenen Kreativ-Workshops teilzunehmen. Von Linoldruck über die Themen Farbbegegnungen oder Collagen bis hin zu Monotypie – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Teilnehmenden können mitgestalten und eigene Ziele realisieren.

➔ **Infos:** Romana.Tepla@ib.de & Corinna.Roßkopf@ib.de

Bildmaterial: @Thilo Schmuelsing im Auftrag der Aktion Mensch



Aktion
MENSCH



Fundraising



Wettbewerbe und Förderpreise 2025 – Best Practice Projekte gesucht

„Tue Gutes und sprich darüber“ – Wettbewerbe und Förderpreise sind eine hervorragende Möglichkeit, unser Engagement sichtbar zu machen und finanzielle Unterstützung für wichtige Projekte zu gewinnen. Sie würdigen nicht nur gesellschaftlich relevante Themen, sondern bieten auch eine Plattform für innovative Ansätze und Weiterentwicklungen unserer Arbeit.

Die Abteilung Fundraising der IB Südwest gGmbH unterstützt Sie dabei, die passende Ausschreibung für ihre Ideen zu finden und den Antragsprozess zu begleiten. Dank unserer Erfahrung und dem Zugang zu aktuellen Wettbewerbsinformationen können wir Ihnen die besten Chancen auf eine erfolgreiche Teilnahme bieten.

Erfolgsbeispiele aus 2024 MitMenschen – Gemeinsam stark

Das IB Heilpädagogische Kindertagesheim in Heusenstamm gewann 2.000 Euro beim Wettbewerb der PSD Bank Hessen-Thüringen. Dank mehr als 7.000 Klicks konnte ein neuer Motorikraum eingerichtet werden, der den Kindern gezielte Bewegungsangebote zur Förderung ihrer Entwicklung bietet.

Lernort-Stadion: Bölle macht Bildung

Auch die Initiative von Carla Wagner mit ihrem Projekt „Lernort-Stadion: Bölle macht Bildung“ der IB Südwest gGmbH Darmstadt hat sich gelohnt. „Lernort-Stadion“ überzeugte beim Ludwig-Metzger-Preis. Die demokratiebildenden Workshops in Kooperation mit dem SV Darmstadt 98 finden an einem außergewöhnlichen Lernort, dem MERCK Fußballstadion, statt und wurden mit 3.000 Euro ausgezeichnet.

Gemeinsam machen wir den Unterschied – mit Ihren Ideen für die Zukunft!

Jeder Wettbewerb ist eine Chance, Engagement sichtbar zu machen und nachhaltige Veränderungen anzustoßen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, das Motto „Menschsein stärken“ mit Leben zu füllen und die IB Südwest gGmbH als starken Partner für gesellschaftliche Verantwortung zu positionieren.

Ihre Chance 2025

Haben Sie ein Herzensprojekt? Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Ideen einzureichen und von Wettbewerben zu profitieren. Die Teilnahme kann Ihr Projekt nicht nur finanzieren, sondern auch eine wichtige Anerkennung Ihrer Arbeit darstellen.

➔ [Info: fundraising-suedwest@ib.de](mailto:fundraising-suedwest@ib.de)



Bild: Theo Ripplinger, IB Hessen Süd
Bild (rechts oben): Impressionen des offenen Mittagstisches
Bild (rechts unten): Uschi Bisanz, Tafel Wörth e.V., Turgay Cakmak, IB

Erneute Förderung durch die Deutsche Postcode Lotterie

Seit dem 1. September wird im IB Mehrgenerationenhaus in Wörth regelmäßig gemeinsam gekocht – möglich gemacht durch die großzügige Spende der Deutschen Postcode Lotterie. Mit **20.861 Euro** unterstützt sie das Projekt „**Generationen genießen gemeinsam in Wörth**“, das in Kooperation mit der Tafel Wörth e.V. ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, Menschen, die von Armut bedroht sind, durch einen offenen Mittagstisch zu unterstützen.

Ein Ort für Begegnung und Genuss

Engeladen sind Menschen aller Altersgruppen: Kinder, Jugendliche, Familien sowie Seniorinnen und Senioren. Sie alle erhalten die Möglichkeit, ein kostenfreies Mittagessen zu genießen und dabei praktische Fähigkeiten wie die Essensplanung und -zubereitung zu erlernen. Ein besonderer Fokus liegt auf gesunder und nachhaltiger Ernährung. Doch das Projekt ist mehr als nur eine Mahlzeit. Es bietet zudem die Gelegenheit für Begegnung und Austausch, schafft Gemeinschaft und kann so Vereinsamung entgegenwirken. Das Team vor Ort unterstützt die Teilnehmenden bei Bedarf mit Beratung und vermittelt sie an Netzwerkpartner*innen oder an die sozialen Dienste des IB.

Gemeinsam stark für Wörth

Das Projekt ist ein großer Erfolg und ein Beispiel dafür, wie Förderung gezielt dazu beiträgt, das soziale Miteinander zu stärken. Der offene Mittagstisch schafft nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch einen Raum für Gespräche und Zusammenhalt. Der Kollege Turgay Cakmak und das Team des IB Mehrgenerationenhaus sind begeistert und dankbar für die erneute Förderung, die es ermöglicht, den "Mittagstisch" durchzuführen.

➔ [Info: Turgay.Cakmak@ib.de](mailto:Turgay.Cakmak@ib.de)

Förderung der Deutschen Postcode Lotterie: So funktioniert es

Die Deutsche Postcode Lotterie schreibt zwei Fördermöglichkeiten pro Jahr aus, an der sich die IB Südwest gGmbH mit insgesamt einem Antrag beteiligen kann:

- **Fördervolumen bis 30.000 € oder**
- **Fördervolumen bis 100.000 € und bis 300.000 €**

Die Fristen für die Antragseinreichung sind der 31. Januar und der 31. Juli.

➔ [Info: fundraising-suedwest@ib.de](mailto:fundraising-suedwest@ib.de)



Mitarbeiter*innen-Fest

Unter dem Motto "Zusammen Team-Südwest" fand am 6. September 2024 unser großes Mitarbeiter*innen-Fest statt, an dem wir uns endlich alle einmal wieder persönlich begegnen konnten. Wir freuen uns schon auf das nächste Event, das gerne wieder im Stadion am Böllenfalltor stattfinden darf.



Ein Vierteljahrhundert für Inklusion und Vielfalt:

Jubiläumsfeier der Karawane 2000

Am 23. Oktober 2024 feierten der deutsche und internationale Karawanenverein gemeinsam ihr 25-jähriges Bestehen – ein denkwürdiges Ereignis, das 65 Mitglieder, Freundinnen*Freunden und Gäste in Oberursel zusammenbrachte. Auch einige der Gründungsmitglieder waren dabei und blickten stolz auf die Entwicklung ihrer ursprünglichen Idee zurück: Im Jahr 2000 sollte die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen in Europa in den Fokus rücken.

Daraus entstand ein beeindruckendes Netzwerk – Karawane 2000, ein Zusammenschluss, der sich heute weit über Europa hinaus für Inklusion, Vielfalt und Verständigung

einsetzt. Das Netzwerk wurde 1997 von der damaligen IB Behindertenhilfe (heute IB Südwest gGmbH) ins Leben gerufen und 1999 offiziell als Verein gegründet.

Ein Abend voller Höhepunkte

Das Highlight der Jubiläumsfeier war zweifellos der Auftritt der neu formierten inklusiven „GINA Music Group“. Musiker*innen aus sieben Ländern begeisterten das Publikum mit einem außergewöhnlichen Konzert, bei dem sie vorwiegend recycelte Instrumente zum Einsatz brachten. Die Darbietung wurde mit tosendem Applaus belohnt und symbolisierte perfekt die kreative und grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die das Netzwerk ausmacht.



Bild : "GINA Music Group" mit Musiker*innen aus sieben verschiedenen Ländern



Bild : Auszeichnungen – Christine Halas, Lina Trebiene, Christiane Lensch



Bild: Karawanenvorstand: Katarzyna Swieczkowska (P), Christiane Lensch (IB), Susana Alves (I), Ino Cornel (NL), Lina Trebiene (LT), Régis Alvin (F), Katerina Giannkopoulou (GR), Egle Gudzinskiene (LT)

Ein bewegender Rückblick und ein Blick nach vorn

Menschen mit und ohne Behinderungen aus den Partnerländern feierten nicht nur ein gelungenes Fest, sondern auch die zahlreichen Projekte, die in den letzten 25 Jahren das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen nachhaltig verbessert haben. Viele dieser Projekte wirken bis heute nach, wie etwa das aktuelle GINA-Projekt (Green INclusive Academy – Become a Green Trainer), das auf innovative Weise Klimabildung und Inklusion verbindet.

Neue Führung, gleicher Geist

Am selben Tag wurde der neue Vorstand der Internationalen Karawanenföderation gewählt. Régis Alvin aus Frankreich trat die Nachfolge von Lina Trebiene aus Litauen als Präsident an. Christiane Lensch vom Internationalen Bund Südwest gGmbH aus Deutschland wurde als Beisitzerin bestätigt.

Mit einem gemeinsamen Resümee endete der Abend: „Die Karawane zieht weiter – wir haben noch viel vor!“

➔ **Infos:** Christiane.Lensch@ib.de, Christiane.Halas@ib.de

“
Es ist für mich immer schön, zu spüren, dass es doch noch Menschen gibt, die den entsprechenden Einsatz zeigen (und ihn augenscheinlich LEBEN), damit es uns, Menschen mit Behinderung, ein wenig besser geht!
Uwe Nussbaum, Vorsitzender des Werkstattrates der Oberurseler Werkstätten
”



GINA-Projekt: Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

Im Rahmen des europäischen ERASMUS+-Projekts „GINA – Green Inclusive Academy“ veranstaltete die IB Südwest gGmbH vom 21. bis 25. Oktober 2024 ein inspirierendes Lerntraining in der Jugendherberge Bad Homburg. Mit dabei: 40 Teilnehmende mit und ohne Beeinträchtigung aus Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Litauen, Polen, Schweden und der Türkei. Das Ziel? Menschen mit Behinderungen und Mitarbeitende für Umweltaspekte zu sensibilisieren, nachhaltiges Handeln zu fördern und gemeinsam Multiplikator*innen für eine grünere Zukunft auszubilden.

Nachhaltigkeit auf Augenhöhe

Ein innovativer Ansatz des Projekts ist die gleichberechtigte Zusammenarbeit: Menschen mit Behinderungen agieren als Partner*innen auf Augenhöhe und geben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse später als Multiplikator*innen an ihre Peer-Groups weiter.

Themenvielfalt und Kreativität

Jeder Lerntag stand unter einem speziellen Motto, von „Klimabildung“ über „Energieeffizienz“ bis hin zu „Müllvermeidung“ und „Fairer Konsum“. Die Teilnehmer*innen konnten an interaktiven Lernstationen praktisch und kreativ arbeiten:

- **Upcycling-Workshops:** Aus alten Socken und T-Shirts entstanden neue Taschen und Beutel.
- **Solar-Karussells und Bienenwachstücher:** Nachhaltige Alternativen wurden gebastelt und erprobt.
- **Nachhaltige Ernährung:** Waffeln aus Bio- und Fairtrade-Produkten wurden gebacken, und Falläpfel verwandelten sich in frischen Apfelsaft.

Lernen durch Erleben

Das Programm bot zudem eindrucksvolle Exkursionen:

- Beim Einkauf in Bad Homburger Geschäften entdeckten die Teilnehmer*innen Produkte mit Fairtrade-Logos und Biosiegeln.
- Im Caritas-Kaufhaus lernten sie die Vorteile von Second-Hand-Kleidung und -Geschirr kennen.
- Ein Besuch in einem städtischen Gartenprojekt in Frankfurt zeigte, wie gemeinschaftliche Nutzung öffentlicher Räume die Biodiversität fördern kann.


Stimmen aus dem Projekt

Katerina Nord aus Stockholm zeigte sich beeindruckt: „Hier haben wir in zwei Tagen mehr gelernt als in vielen Monaten zuvor.“ Auch die Teilnehmenden waren von der Vielfalt der Themen und dem gemeinschaftlichen Lernen begeistert. Benedikt Radgen vom IB Oberursel äußerte selbstkritisch: „Wir sollten in unserem Wohnheim mehr Bioprodukte verwenden.“

Nachhaltigkeit weitertragen

Am Ende der Woche waren die Teilnehmenden mit Wissen und praktischen Ideen ausgestattet, bereit, als Multiplikator*innen das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit in ihre Einrichtungen und Gemeinschaften zu tragen.

Gefördert durch die EU und unterstützt von Aktion Mensch, setzt das GINA-Projekt ein klares Zeichen für Inklusion und nachhaltiges Handeln.

➔ Infos: Christiane.Lensch@ib.de, Chistine.Halas@ib.de
 ginaproject.eu



Gina-Lerntraining:

„Fotografische Impressionen von fünf ereignisreichen Tagen“

Abgebildet sind die Teilnehmenden und die Teamer*innen mit und ohne Beeinträchtigung aus Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Litauen, Polen, Schweden und der Türkei.



Persönlich – Grund zum Feiern

Jubiläen in unserer Mitte

Im Zeitraum Mai 2024 bis November 2024

**Den Jubilaren*Jubilarinnen
gilt unser besonderer Dank für ihr lang-
jähriges Engagement in der IB Südwest
gGmbH.**

Alle, die 30 oder mehr Jahre dabei sind, werden hier mit einem kleinen Text und Bild vorgestellt. Sie wundern sich, dass Ihr langjährige*r Kollegin*Kollege nicht unter den Geehrten aufgeführt wird, obwohl Sie sicher wissen, dass ihr*sein Jubiläum stattgefunden hat?

Das könnte folgenden Grund haben:

Nicht jede*er möchte hier abgebildet werden. Über die Team- und Bereichsleitungen fragen wir vorher nach, ob eine Veröffentlichung gewünscht wird.

Weitere Infos zum Jubiläumsprozess
finden Sie unter:

IBIKS >> Arbeitsbereich IB Südwest gGmbH >> Dokumentenbibliothek >> 03. Personalmanagement & Personalinformationen >> Jubiläumsprozess.

Denn, langjährige Mitarbeitende gebührend zu würdigen, ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur.

30 Jahre



Jürgen Feucht

**Herzlichen Dank
an Jürgen Feucht für
30 Jahre engagierten
und erfolgreichen
Einsatz!**

Jürgen Feucht begann seine Karriere beim IB am 1. November 1994 im Bildungszentrum Mannheim und hat in den letzten drei Jahrzehnten erfolgreich zahlreiche Stationen durchlaufen.

Nach verschiedenen Aufgabenbereichen, unter anderem als Bereichsleiter und Tutor für Organisation und Controlling, wurde er 2001 zum Programmgeschäftsführer des IB Baden berufen. Zwischendrin war er noch Lehrbeauftragter an der Berufsakademie in Mannheim für Betriebswirtschaftslehre. Zehn Jahre später übernahm er die Position des Verbundgeschäftsführers des IB Rheinland-Pfalz.

2016, nach der Ausgründung der IB Südwest gGmbH, wurde er als einer von zwei Geschäftsführern für diese besondere Aufgabe ausgewählt und ab dem 1. Februar 2021 trat er zudem das Amt des zweiten Geschäftsführers des IB Hotels Friedberger Warte an.

In all diesen Jahren konnte Jürgen Feucht immer wieder seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Sein analytisches Denken, seine Authentizität und seine starke Führungspersönlichkeit haben ihn dabei unterstützt, selbst die schwierigsten Herausforderungen zu meistern. Auch wenn wir an dieser Stelle nur einen kleinen Ausschnitt seiner Leistungen würdigen können, möchten wir ihm für alles, was er in den vergangenen Jahren für unser Unternehmen getan hat, danken.

**Wir wünschen ihm auch weiterhin viel Freude, Energie
Kraft und Gesundheit, um die Geschicke unserer Ge-
sellschaft weiter positiv voranzubringen.**

30 Jahre

Dirk Bechtoldt

**Ein Leben für die Sozialarbeit!
Dirk Bechtoldt begann seine berufliche Laufbahn in
den 1990er Jahren beim IB Bad Kreuznach. In dieser
Zeit war die Integration von Aussiedler*innen eine
zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Mit viel Engage-
ment widmete er sich dieser Herausforderung.**

Ein Highlight seiner frühen Jahre war der Aufbau des „Jugendcafés“, das unter seiner Leitung schnell zu einem beliebten Treffpunkt wurde. In den 2000er Jahren erweiterte er sein Tätigkeitsfeld und widmete sich neben der offenen Jugendarbeit auch Bundesprojekten wie dem „FSTJ“. Aus dieser Zeit erzählt Dirk Bechtoldt gerne Anekdoten, die die Herausforderungen und Erfolge dieser Projekte lebendig werden lassen.

Seitdem hat er sich auf die Schulsozialarbeit an der Cruce-
nia Realschule Plus konzentriert – eine Aufgabe, die wohl zu den herausforderndsten seiner Laufbahn zählt. Mit großem Einfühlungsvermögen und unermüdlichem Einsatz ist er dort eine unverzichtbare Stütze für die Schüler*innen. Für sein Klientel, das oft auf intensive Unterstützung angewiesen ist, ist Dirk Bechtoldt eine wichtige Anlaufstelle.

Seine nachhaltige Arbeit zeigt sich in den langfristigen Erfolgen der von ihm initiierten Projekte, die bis heute wirken. Kolleginnen*Kollegen schätzen ihn nicht nur für seinen Erfahrungsschatz, sondern auch für seine Bereitschaft, dieses Wissen großzügig weiterzugeben.

Dirk Bechtoldt ist ein Vorbild und eine prägende Persönlichkeit im IB Bad Kreuznach, dessen Engagement nicht nur die Institution, sondern vor allem die Menschen bereichert hat,

vielen lieben Dank dafür!

30 Jahre



Annet Kunze

**Mit Engagement und Lei-
denschaft ist Annet Kunze
seit Eröffnung der beson-
deren Wohnform in Frank-
furt/Nieder-Erlenbach als
Gruppenleiterin tätig.**

Annet Kunzes Reise beim IB begann bereits nach ihrem Anerkennungsjahr, als sie am 1. September 1994 in die überbetriebliche Berufsausbildung in Leipzig einstieg. Bis 2004 war sie dort als Erzieherin tätig und konnte wertvolle Erfahrungen sammeln.

Von 2001 bis 2004 absolvierte sie zusätzlich ein Studium der Sozialpädagogik und entschied sich anschließend für den Wechsel in die Kinder- und Jugendhilfe. In Leipzig arbeitete sie bis 2006 in verschiedenen Einrichtungen: einer Notschlafstelle, einem Kinderheim, einer stationären Jugendwohngruppe sowie einer heilpädagogischen Wohngruppe für Kinder.

Der Liebe wegen zog Annet Kunze 2006 nach Hessen. Seitdem bringt sie ihre Energie und Expertise in das IB Wohnhaus in Frankfurt/Nieder-Erlenbach für Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Mit Herz und Verstand begleitet sie dort ihre Klientinnen*Klienten sowie deren Angehörige – und das mit einer beeindruckenden Leidenschaft.

„Der Wechsel von der Kinder- und Jugendhilfe in die Behindertenhilfe war zu Beginn eine echte Herausforderung für mich. Die turbulente Anfangszeit und das Erleben sehr engagierter Angehöriger, die in Leipzig kaum präsent waren, war etwas völlig Neues. Doch nach und nach fügte sich alles sehr gut zusammen.“ Annet Kunze

**Vielen Dank, liebe Annet, für dein unermüdliches
Engagement und deine wertvolle Arbeit!**

35 Jahre



Maria Allmeroth

Maria Allmeroth begann ihre Laufbahn beim IB als Honorarkraft im Jugendgemeinschaftswerk Langen. Am 1. September 1989 wurde sie als feste Mitarbeiterin gewonnen – ein bedeutender Schritt sowohl für sie als auch für den IB.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit betreute sie als Sozialberaterin Jugendliche im Übergangwohnheim Langen. Damals lebten rund 1200 Jugendliche und junge Erwachsene in der Einrichtung. Ihre Aufgaben umfassten die zukunftsorientierte Förderplanung für die Jugendlichen und die Umsetzung zahlreicher Projekte: das Tagesinternat, Sprachförderung in Kitas, Musikprojekte, binnendifferenzierte Deutschkurse, Freizeitangebote und die Pflege eines umfassenden Netzwerks.

Das Jugendgemeinschaftswerk hat sich in den vergangenen 35 Jahren von einer „analogen“ Einrichtung für Ausiedler*innen zu einem modernen, hybrid arbeitenden Jugendmigrationsdienst (JMD) für alle Jugendlichen mit Migrationsgeschichte entwickelt. Maria Allmeroth hat diese Transformation mit ihrer Fachkompetenz, viel Herzblut und ihrer Begeisterung maßgeblich mitgestaltet.

Mit tiefer Überzeugung, das Richtige zu tun, hat sie in dieser Zeit unzählige Jugendliche beraten und begleitet – stets mit dem Ziel, ihnen eine gesicherte und erfolgreiche Zukunft in Deutschland zu ermöglichen. Dabei lag ihr jede*r Einzelne am Herzen. Ihre unermüdliche Art, andere zu motivieren, bleibt bis heute unverändert. Für die Kolleginnen*Kollegen im JMD und darüber hinaus ist Maria Allmeroth eine geschätzte Ansprechperson. Sie teilt ihr umfangreiches Wissen und ihre Erfahrungen jederzeit bereitwillig. Ihr weitreichendes Netzwerk im Kreis Offenbach, das sie über die Jahre aufgebaut hat, ist ein weiterer Beweis ihrer Expertise und wird regelmäßig genutzt und geschätzt. Ihre freundliche und inspirierende Art schafft ein positives Arbeitsklima, das den Jugendmigrationsdienst zu einem Ort macht, an dem alle gerne zusammenarbeiten. Es gibt nichts an ihr zu verbessern – Maria Allmeroth ist einfach wunderbar.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre mit ihr und danken ihr von Herzen für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz!

Kennen Sie den Jubiläumsprozess?

Zum Jahresbeginn erhalten alle Südwest-Regionen und die Verwaltung von **der Personalabteilung** eine Liste der anstehenden Jubiläen. Bis zum Redaktionsschluss, jeweils am 1. Mai 2025 und am 15. November 2025, können Texte und Bilder in der Makomm eingereicht werden. Gerne unterstützen wir Sie redaktionell, damit unsere langjährigen Kolleginnen*Kollegen auch angemessen gewürdigt und erwähnt werden.

➔ Info: [IBIKS>>IB Südwest gGmbH>>Werkzeugkiste](#)

35 Jahre



Eve Elbert

Liebe Eve, am 1. November 2024 feierten wir ein ganz besonderes Jubiläum: 35 Jahre beim IB – 35 Jahre voller Engagement, Herzlichkeit

und Freude! Seit mehr als drei Jahrzehnten bist du ein wichtiger und geschätzter Bestandteil unserer Gemeinschaft und hast den IB durch viele Höhen und Tiefen begleitet.

Du hast in dieser Zeit so viele Rollen ausgefüllt, so viele Menschen geprägt und so viel für Familien und insbesondere deren Kinder und auch deine Kolleginnen*Kollegen bewirkt. Als Kitaleitung hast du Verantwortung übernommen und gezeigt, was es bedeutet, mit Weitsicht und Herz eine Einrichtung zu führen. Doch dein wahres Herz schlägt für die direkte Arbeit mit den Kindern. Deshalb bist du zurück in den Kinderdienst gegangen – eine Entscheidung, die deine Liebe zu deinem Beruf und deine Prioritäten so wunderbar unterstreicht.

Trotzdem bist du uns immer als eine starke Stütze geblieben: Du hast dein Wissen und deine Erfahrung mit den nachfolgenden Leitungen geteilt, Generationen von Nachwuchserzieher*innen ausgebildet und uns mit deinem wertvollen Rat unterstützt. Du bist nicht nur Kollegin, sondern auch eine Mentorin und über die Jahre auch eine gute Freundin für einige geworden.

Wir danken dir von ganzem Herzen für deine Treue – in guten wie in schlechten Zeiten. Danke für deine Hingabe, dein Vertrauen und all die Momente, in denen du uns durch dein Lachen, deinen Rat oder einfach durch dein Sein bereichert hast.

Liebe Eve, auf das nächste Jahr mit dir! Wir freuen uns auf alles, was dieses Jahr kommt, und sind dankbar, dass du ein so wichtiger Teil unseres Teams bist.

35 Jahre



Ingrid Kube

"Ich wünsche Dir einen wunderschönen sonnigen guten Morgen" – das ist der Satz, mit dem Ingrid Kube schon seit 35 Jahren ihre Kolleginnen*Kollegen begrüßt, in der Hoffnung

auf ein Lächeln und eine freundliche Kommunikation miteinander – so kennen und schätzen sie viele.

Wenn man nach ihrer Berufsbezeichnung fragt, kann sie hierauf viele Antworten geben. Versicherungskauffrau und Betriebswirtin mit der Lizenz zum Ausbilden. Während ihrer Betriebszugehörigkeit hat sie sich als Mutter von vier Kindern stets weitergebildet, immer auch mit dem Schwerpunkt, Wege für eine wertschätzende Kommunikation auf allen Ebenen und nachhaltige Lösungen im Sinne aller Beteiligten zu finden – für ein gutes Miteinander. So kann sie weitere Qualifikationen nachweisen: Bachelor Soziale Arbeit, Master Beratung im Arbeitswelt-Coaching, Supervision und Organisationsberatung, Mediatorin, Betzavta-Trainerin für Demokratie und Toleranz.

Die Frage nach ihrer beruflichen Tätigkeit beim IB kann sie mit großer Vielfalt beantworten: im operativen Geschäft ist sie die Assistenz des Gesamtbetriebsrates, aber grundsätzlich sieht sie sich als Arbeitnehmervertretung. Hier gibt es verschiedene Aufgaben, die sie innehat: Betriebsrätin, Gesamtbetriebsrätin, stellvertretende Schwerbehinderten- und Gesamtschwerbehindertenvertretung sowie Mitwirkende bei den Tarifverhandlungen.

Ihre Kolleginnen*Kollegen schätzen sie für ihre unerschütterliche Haltung, mit der sie sich seit vielen Jahren für die Mitarbeitenden des IB einsetzt. Mit ihrer strikten und standhaften Art vertritt sie stets ihre Meinung und verliert dabei nie den positiven Blickwinkel.

Stets bemüht um ihre Kolleginnen*Kollegen sind wir froh, sie im Betriebsratsgremium zu haben. Danke, Ingrid Kube!

35 Jahre

Egbert Scholz-Dürolf

**Außergewöhnliches Engagement
– mit Herz und Verstand.**

Egbert Scholz-Dürolf hat mit seiner Arbeit die Schulsozialarbeit in Bad Kreuznach und Rheinland-Pfalz maßgeblich geprägt. Nach seinem Engagement im Jugendmigrationsdienst (JMD) und in den Hilfen zur Erziehung (HzE) gehörte er ab 1995 zu den ersten Schulsozialarbeitern an einer Hauptschule in Bad Kreuznach. Dies geschah im Rahmen eines Modellprojekts des Landes Rheinland-Pfalz, das wegweisend für die Entwicklung des Arbeitsfeldes war.

Mit hoher Fachkompetenz und unermüdlichem persönlichen Einsatz trug er entscheidend dazu bei, Qualitätsstandards für die Schulsozialarbeit zu entwickeln. Dabei stand für ihn stets die Akzeptanz dieses damals noch neuen Arbeitsbereichs im Fokus. An der Sophie-Sondhelm-Schule setzte er sich intensiv für die Entwicklung von Schule als Lebensraum ein. Seine Arbeit war dabei nicht nur auf diese Schule beschränkt – sein Einfluss reichte weit über den lokalen Kontext hinaus. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit standen aber immer die Kinder und Jugendlichen. Dank seines Engagements und seiner Pionierarbeit besitzt die Schulsozialarbeit heute eine hohe Qualität und Akzeptanz.

Nach seinem Ausscheiden aus der Schulsozialarbeit widmete er sich erneut den HzE im IB Zentrum für Jugend- und Familienhilfe. Hier bringt er aktuell seine langjährige Erfahrung ein und zeigt erneut, wie wertvoll er für sein Team und die betreuten Familien ist. Fest steht: Egbert Scholz-Dürolf hat in seiner Laufbahn viele Menschen nachhaltig geprägt und bedeutende Entwicklungen angestoßen.

Dafür möchten wir ihm von Herzen danken!

35 Jahre



Doris Müller

... möchten wir für ihr herausragendes Engagement danken und ihre langjährige Arbeit im Unternehmen würdigen.

Seit beeindruckenden 35 Jahren setzt sich Doris Müller mit Herz, Verstand und Engagement als Schulsozialarbeiterin und in der Familienorientierten Schülerhilfe ein.

In dieser Zeit hat sie unzähligen Schüler*innen und ihren Familien den Weg zu einer positiven Entwicklung geebnet und entscheidend geprägt.

Mit ihrer ausgeprägten Empathie, ihrem Fachwissen und ihrer stets offenen und lösungsorientierten Haltung hat sie nicht nur in schwierigen Situationen Unterstützung geleistet, sondern auch präventiv gearbeitet. Ihr Ziel war dabei immer klar: die schulische und soziale Entwicklung der Jugendlichen nachhaltig zu fördern.

Doris Müller hat durch ihren Einsatz nicht nur zu einem respektvollen und unterstützenden Schulklima beigetragen, sondern auch eine enge und wertvolle Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Eltern und anderen Fachkräften aufgebaut. Ihr Engagement ist ein unschätzbare Gewinn für alle Beteiligten.

Wir danken Doris Müller von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr beeindruckendes Wirken für das Wohl von Schüler*innen und Familien.

Ihr persönlicher Einsatz und ihre Fachkompetenz sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Teams – und wir sind glücklich und dankbar, sie weiterhin an unserer Seite zu wissen.



It's time to say Goodbye

"Kick-off in den (Un-)Ruhestand"

Am 4. Juli wurde Ralf Finthammer, der langjährige Regionalleiter von Hessen Nord, mit einer herzlichen und bewegenden Feier im Tagungshaus Blattform in Wetzlar offiziell verabschiedet.

Zum 1. September 2024 trat der hochgeschätzte Kollege in den wohlverdienten Ruhestand – und natürlich ließen es sich viele Kolleginnen*Kollegen nicht nehmen, diesen besonderen Moment gebührend mit ihm zu feiern. Unter dem Motto „Kick-off in den (Un-)Ruhestand“ kamen viele seiner Wegbegleiter*innen aus den vergangenen Jahren zusammen, um gemeinsam mit ihm auf seine erfolgreiche Karriere und den neuen Lebensabschnitt anzustoßen.

Auch zahlreiche Mitarbeitende des Bildungszentrums Mittelhessen nutzten die Gelegenheit, bei anregenden Gesprächen und einem köstlichen Fingerfood-Bufferet persönlich „ihrem Chef“ Lebewohl zu sagen – eine Mischung aus Wehmut und Freude lag in der Luft.

Die Feier wurde von Janine Krohe, Mitglied des Vorstands der IB Gruppe, in Vertretung der Geschäftsführung begleitet. Ulrich Herrmann, Regionalleitung IB Frankfurt/Main-Taunus-Kreis, brachte mit einer humorvollen Rede so manchen zum Schmunzeln und überreichte ausgewählte Geschenke als Dankeschön für Ralfs unermüdlichen Einsatz.

Doch es wurde nicht nur verabschiedet, sondern auch übergeben: Mit einem symbolischen Akt reichte Ralf den Staffelstab an seine Nachfolgerin Jenny Müllich weiter, die nun die Leitung der IB Region Hessen Nord übernimmt. Ein weiteres Highlight war das kreativ gestaltete Gästebuch. Das Orgateam hatte keine Mühen gescheut und den IB Südwest-Social-Media-Stand aufgebaut.

In der integrierten Fotobox konnten alle Gäste individuelle Bilder für ihre Einträge aufnehmen – ein Andenken, das für viele schöne Erinnerungen sorgen wird.

Für die musikalische und künstlerische Unterhaltung sorgte das Theater- und Chorprojekt Zusammenspiel und Zusammenklang des IB Friedberg. Mit ihren berührenden Liedern, Texten und Darbietungen verliehen sie dem Nachmittag eine ganz besondere Atmosphäre.

Wir wünschen Ralf Finthammer alles erdenklich Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Schon jetzt sind wir sicher: Ein „Macher“ wie er wird auch im Ruhestand keine Zeit für Langeweile haben!

→ Info:
IB-Hessen-Nord@ib.de

Bild oben:
Leitungsriege
des IB Hessen
Nord.



Wir verabschieden in den Ruhestand



IB Region Frankfurt am Main/ Main-Taunus-Kreis

Renate Maus 31.07.2024

IB Region Hessen Mitte

Karl Seeger 31.07.2024

IB Region Hessen Süd

Hans-Walter Gumbinger 31.07.2024
Peter Heckt 31.10.2024
Gerlinde Künstler 30.09.2024

IB Region Rheinland-Pfalz Nord/Rheinessen

Holger Dany 31.08.2024
Hedwig Thome 30.06.2024

IB Region Pfalz/Saarland

Maria Agnetta 30.06.2024
Iris Bennent 31.08.2024

Wir nehmen Abschied

IB Region Hessen Mitte

Jennifer Evans 02.08.2024

IB Region Hessen Nord

Mera Nakhla 08.09.2024

IB Region Rheinland-Pfalz Nord/Rheinessen

Gerrit Hill 15.07.2024
Andreas Wittek 22.08.2024



Wir trauern um Nikki

Jennifer Evans, in der Südwest als Nikki bekannt, ist nach kurzer Krankheit am 2. August 2024 viel zu früh verstorben.

Unsere Kollegin, deren offenes und empathisches Wesen von Klientinnen*Klienten wie von Mitarbeitenden gleichermaßen geschätzt wurde, war äußerst beliebt. Bereits seit 26 Jahren war sie beim IB angestellt. Über viele Jahre in der Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderungen in Oberursel/Bommersheim und zuletzt im Betreuten Wohnen beim IB im Wetteraukreis.

Nikki brachte sich vielfältig ein, um Klientinnen*Klienten ein „Mittendrin“ zu ermöglichen, statt nur am Rand dabei zu sein. Ihr Herzensprojekt, die „IBees“, wurde weit über die IB-Grenzen bis ins europäische Ausland bekannt. Sie hat es verstanden, Musik als ein verbindendes Element zu nutzen und damit vielen Klientinnen*Klienten eine Stimme zu geben. Es war eine Freude, die „IBees“ bei ihren Auftritten live zu erleben.

Doch nicht nur für unsere Klientinnen*Klienten und deren vielfältige Inklusion – setzte sich Nikki mit all ihrem Wissen ein, sondern auch für Kolleginnen*Kollegen war sie eine Mittlerin und Anleiterin in verschiedensten Angeboten. Besonders zu erwähnen ist ihr Engagement als PART-Trainerin und als betriebliche Suchtkrankenhelferin. Sie stand allen gerne zur Seite (*Textpassagen in Auszügen übernommen vom Nachruf des Betriebsrates der Südwest gGmbH*).

Viele kannten Nikki zwar nicht persönlich, aber ihre Bluesstimme war südwestweit bekannt, durch ihre Auftritte mit den "IBees", ihr Mitwirken beim Südwest-Song und durch ihre vielen musikalischen Intros bei zahlreichen Mitarbeiter*innen-Festen und Veranstaltungen. Auch ihr Bild war bekannt, Nikki hat bei der Kampagne "Zeig, wie bunt du bist" mitgemacht und so der Südwest nach außen ein Gesicht der Vielfalt gegeben.

Jennifer Evans, Nikki, ist viel zu früh von uns gegangen. Ihr Verlust hinterlässt eine große Lücke in unserem Team und in den Herzen aller, die das Privileg hatten, mit ihr zusammenzuarbeiten. Nikki war nicht nur eine Kollegin, sondern auch eine Freundin, die mit ihrer positiven Energie und ihrem unermüdlichen Einsatz für andere inspiriert hat.

Wir werden Nikki als eine leidenschaftliche und kreative Person in Erinnerung behalten, die bestrebt war, das Wunderbare in jedem Einzelnen zu entdecken.

Nikki, du wirst uns fehlen, aber dein Geist wird ein Teil unserer Arbeit und unserer Gemeinschaft bleiben.

Zusammen

erreichen, was wir am besten können:

Menschsein stärken.

#ZusammenIB



Die IB Arbeitgebermarke lebendig machen

Der bunte, einladende Stand lockte viele Kolleginnen*-Kollegen auf unserem Südwestfest an. Hier war die Arbeitgebermarke präsent und interaktiv vor Ort. Jede*r war eingeladen, ein "Statement" mit seiner Assoziation zur IB Marke, auf der großen Pinnwand zu hinterlassen. Viele Herzen mit spannenden Impulsen sind zusammen gekommen. So wird die Arbeitgebermarke immer greifbarer und mit Leben gefüllt.

➔ Infos zur IB Arbeitgebermarke:

"ZusammenIB" finden Sie in IBIKS,
im Arbeitsbereich > IB Gruppe >
Dokumentenbibliothek >
10. Unternehmens-
kommunikation >
IB Arbeitgebermarke



➔ Unsere Kolleginnen*Kollegen haben ein Herz für die IB Arbeitgebermarke.